

Benutzerdokumentation

FZP Importer Plus

Impressum

Funk, Zander & Partner GmbH, Torgauer Straße 231, 04347 Leipzig

© 2023 Funk, Zander & Partner GmbH

Die Inhalte und Themen in dieser Dokumentation wurden mit sehr großer Sorgfalt ausgewählt, erstellt und getestet. Fehlerfreiheit können wir jedoch nicht garantieren. Die Funk, Zander & Partner GmbH haftet nicht für Fehler in dieser Dokumentation. Die Beschreibungen stellen ausdrücklich keine zugesicherten Eigenschaften im Rechtssinne dar.

Es gelten die AGB der Funk, Zander & Partner GmbH in ihrer aktuellen Fassung unter www.fzp-beratung.com.

Autor: Ina Kurtz
Stand: 21.11.2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	4
2	Systemanforderungen	5
3	Installation	6
3.1	Systemanforderungen	6
3.2	Installation des Moduls	6
3.3	Installation des FZP-Zertifikats	6
3.4	Aktualisierung der Datenbank	6
3.5	Lizenzierung und Demo-Modus	7
3.6	FZP Importer Plus+ in der Sage WaWi und ReWe	7
4	Import-Formate.....	9
4.1	ClassicLine-Format	10
4.1.1	Grundlagen CL-Format	11
	Adressen	11
	Debitoren.....	17
	Kreditoren	26
	Kostenstellen.....	30
	Kostenträger.....	32
	Buchungen	33
	Sonstiges	37
4.1.2	Stammdatenimport CL-Format	39
	Datenimport	39
	Importprotokoll	40
4.1.3	Buchungsimport CL-Format.....	42
	Datenimport	42
	Importprotokoll	43
4.2	DATEV-Format	45
4.2.1	Grundlagen DTV-Format.....	46
	Adressen	46
	Debitoren.....	50
	Kreditoren	53
	Sonstiges	55
4.2.2	Stammdatenimport DTV-Format	57

Datenimport	57
Importprotokoll	58

1 EINLEITUNG

Der FZP Importer Plus+ ist eine Datenimport-Schnittstelle für Stamm- und Bewegungsdaten in die Sage 100. Die Schnittstelle unterstützt unterschiedliche Import-Formate, und lässt sich durch neue Format-Implementierungen erweitern. Dabei ist es egal, ob die zu importierenden Daten aus einer CSV-, XML- oder Excel-Datei, einer Datenbank oder einem Webservice kommen - die jeweilige Format-Implementierung kann individuell vorgenommen werden.

2 SYSTEMANFORDERUNGEN

Voraussetzung hierfür ist eine installierte und funktionsfähige Sage 100. Der FZP Importer Plus+ ist sowohl für den Betrieb auf Einzelplatz-, als auch auf Terminalserver-Installationen der Sage 100 bzw. Mischformen geeignet.

3 INSTALLATION

3.1 SYSTEMANFORDERUNGEN

Vorausgesetzt wird eine installierte und funktionsfähige Sage 100. Der FZP Importer Plus+ ist sowohl für den Betrieb auf Einzelplatz- als auch Terminalserver-Installationen der Sage100 bzw. Mischformen geeignet.

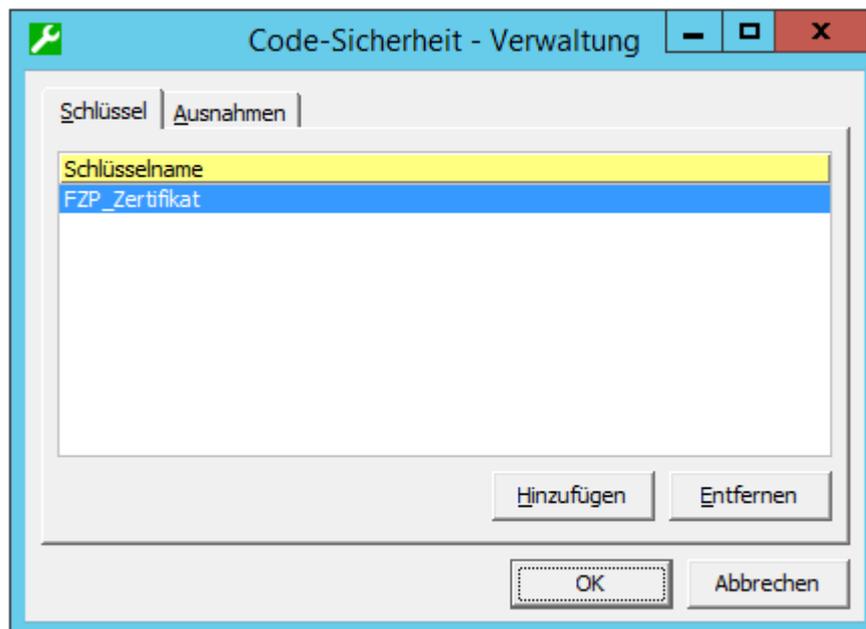
3.2 INSTALLATION DES MODULS

Vor der Installation des FZP Importer Plus+ ist in jedem Fall eine Datenbanksicherung aller Datenbanken vorzunehmen, die mit dem installierten FZP Importer Plus+ in der Sage 100 verwendet werden sollen.

Der FZP Importer Plus+ wird mit einer einfachen Installationsroutine ausgeliefert. Die Setup-Datei "FZP Importer Plus+ 9.0 Setup.exe" befindet sich bei Anfrage auf dem FZP FTP-Server oder sie wird per Mail versandt. Nach dem Starten der Setup-Datei öffnet sich der Setup-Assistent. Nach Klick auf „Weiter“ kann die Installation gestartet und anschließend das Modul installiert werden.

3.3 INSTALLATION DES FZP-ZERTIFIKATS

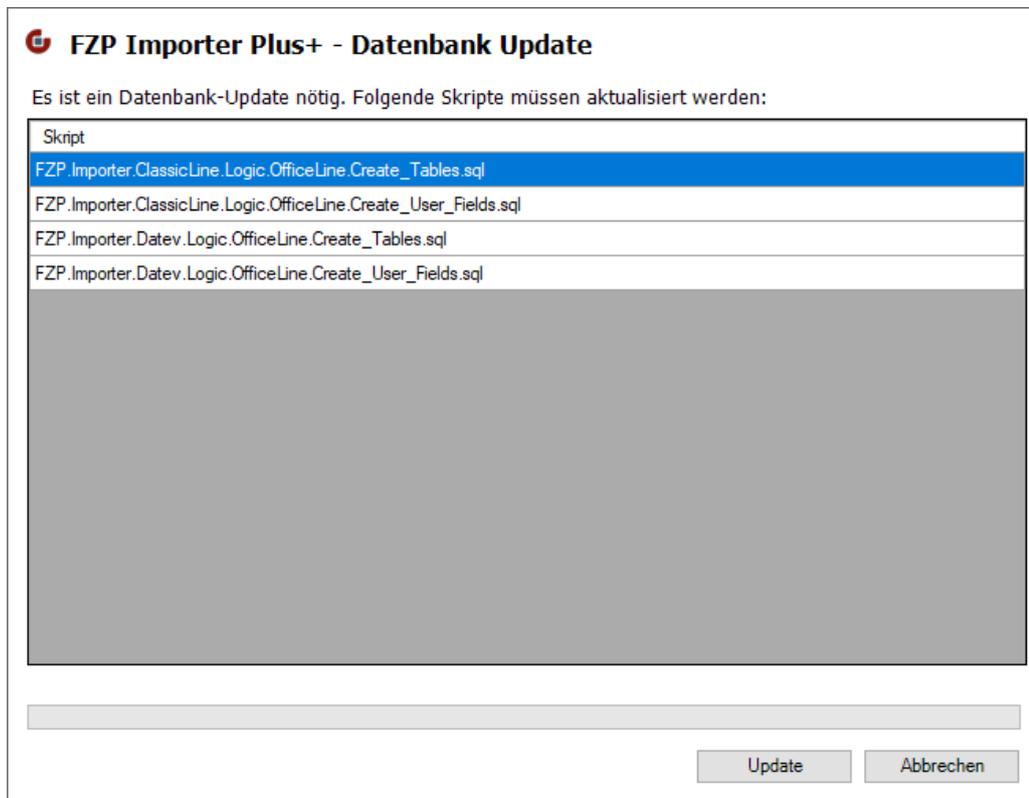
Damit das Modul bei aktivierter Code-Sicherheit der Sage 100 verwendet werden kann, muss das FZP-Zertifikat in dem Sage Administrator als vertrauenswürdiges Zertifikat hinterlegt werden. Hierzu muss im Sage Administrator über den Menüpunkt *Extras* die *Code-Sicherheit - Verwaltung* geöffnet und auf der Registerkarte *Schlüssel* über den *Hinzufügen-Button* die Datei *FZP_Zertifikat.OLKey* hinzugefügt werden. Dieses finden Sie nach der Installation des FZP Importer Plus+ im Programmverzeichnis der Sage 100, in dem Unterordner *FZP*. Der vollständige Pfad bei einer Standard-Installation befindet sich auf "*C:\Program Files (x86)\Sage\Sage 100\9.0\FZP*".



3.4 AKTUALISIERUNG DER DATENBANK

Der FZP Importer Plus+ überprüft bei jedem Start des Moduls, ob die Datenbank aktuell ist oder aktualisiert werden muss. Für jedes der installierten Import-Formate kann eine Datenbank-Aktualisierung erforderlich sein. Ist dies der Fall, erscheint beim Start des Moduls automatisch ein Pop-Up, in dem die auszuführenden Datenbank-Skripte angezeigt werden. Der Anwender

muss die Datenbank-Aktualisierung bestätigen, so dass diese ausgeführt wird; andernfalls können die betroffenen Import-Formate nicht verwendet werden.



3.5 LIZENZIERUNG UND DEMO-MODUS

Um den FZP Importer Plus+ in dem Produktivsystem zu verwenden, wird eine separate Lizenz für jedes Import-Format benötigt. Diese können Sie bei Funk, Zander & Partner GmbH käuflich erwerben. Das erhaltene Lizenz-Skript führen Sie bitte auf jeder Sage 100 Datenbank im MS SQL Management Studio aus, in die mit dem Modul Daten importiert werden sollen.

Besitzen Sie noch keine gültige Lizenz, können Sie jedes Import-Format im Demo-Modus testen. Dabei wird jedoch nur eine beschränkte Anzahl von Datensätzen aus der Import-Datei verarbeitet. So können bei dem ClassicLine- und DATEV-Format bis zu 5 Datensätze pro Testlauf importiert werden. Um den Testlauf zu wiederholen, muss die Sage 100 daraufhin neu gestartet werden. Sollten Sie das Modul ohne Einschränkungen testen wollen, können Sie natürlich auch bei Funk, Zander & Partner GmbH nach einer zeitlich befristeten Demo-Lizenz anfragen. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Tests des Moduls niemals in dem Produktivsystem erfolgen dürfen, sondern in einer separaten Testumgebung mit einer Kopie Ihrer Produktiv-Datenbank.

3.6 FZP IMPORTER PLUS+ IN DER SAGE WAWI UND REWE

Nach der Installation des Moduls ist in dem Hauptmenü der Sage 100 der neue Menüpunkt *FZP Importer Plus+* zu finden. Im Sage Rechnungswesen sind außerdem zwei weitere Menüpunkte *Stammdatenimport* und *Buchungsimport* zu finden. In der Sage Warenwirtschaft können aktuell nur Stammdaten importiert werden, allerdings ist auch hier der Import von Bewegungsdaten (Belegen und Lagerbuchungen) geplant, und wird in einer der nächsten Versionen nachgeliefert.

Freie Suche ^

Adresse ▾

🔍

Hauptmenü

- ⊕ Stammdaten
- ⊕ Stammdatenlisten
- ⊕ Buchungserfassung
- ⊕ Auswertungen
- ⊕ Auskünfte
- ⊕ Analyse
- CRM
- ⊕ Umsatzsteuer
- ⊕ Mahnwesen
- ⊕ Zahlungsverkehr
- ⊕ Kostenrechnung
- ⊕ Periodenabschluss
- ⊕ Jahresabschluss
- ⊕ Kommunikation
- ⊕ Administration
- ⊕ DMS
- ⊖ FZP Importer Plus+
 - Stammdatenimport
 - Buchungsimport

4 IMPORT-FORMATE

Dank des modularen Aufbaus des FZP Importer Plus können diverse Import-Formate implementiert und verwendet werden. Dabei können sowohl Stammdaten als auch Bewegungsdaten importiert werden. In dem aktuellen Installationsumfang werden standardmäßig das ClassicLine- sowie das DATEV-Format ausgeliefert. Es können aber noch andere Import-Formate wie das freie CSV-Format, oder auch spezielle Formate von externen Systemen wie PROSOZ, SIMBA oder dem ELO-DMS nachinstalliert werden. Und sollten Sie noch ein weitere Drittapplikation an die Sage 100 anbinden wollen, sprechen Sie uns einfach an!

4.1 CLASSICLINE-FORMAT

Das ClassicLine-Format ist ein CSV-Format, bei dem unterschiedliche Satzdefinitionen innerhalb einer Datei verwendet werden. Durch die Satzkennzeichnung zu Beginn einer Datenzeile wird ersichtlich, welche Daten in dieser Zeile enthalten sind und wie diese interpretiert werden müssen.

Mithilfe des ClassicLine-Formats können sowohl Stammdaten, als auch komplexe Buchungsdaten bereitgestellt werden. Das Format wird von vielen Drittanbieter-Systemen exportiert, und kann mit dem FZP Importer+ Plus in die Sage 100 importiert werden. Die Schnittstellenbeschreibung des Formats finden Sie hier:



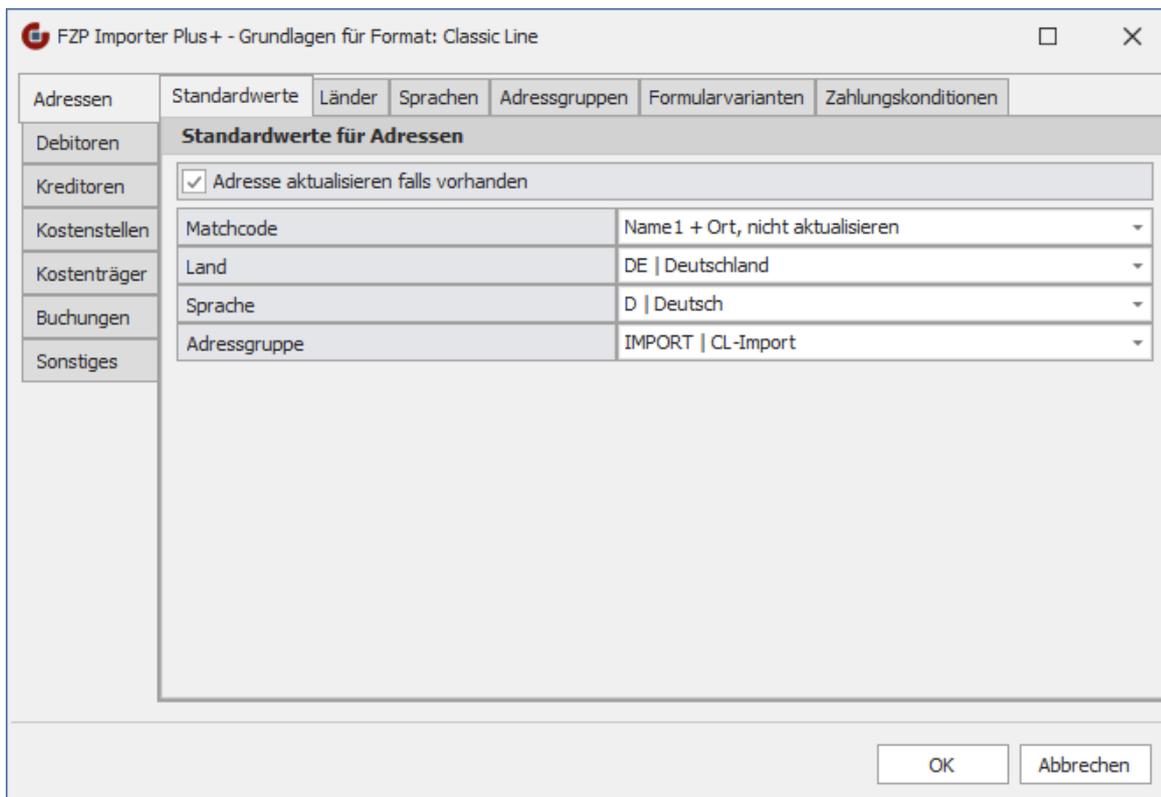
SNC Schnittstelle...hreibung 2016.pdf

4.1.1 GRUNDLAGEN CL-FORMAT

ADRESSEN

Im Bereich **Adressen** werden Standardwerte für neu importierte Adressen festgelegt, sowie diverse Matching-Tabellen gepflegt.

STANDARDWERTE



Adressen	Standardwerte	Länder	Sprachen	Adressgruppen	Formularvarianten	Zahlungskonditionen
Debitoren	Standardwerte für Adressen					
Kreditoren	<input checked="" type="checkbox"/> Adresse aktualisieren falls vorhanden					
Kostenstellen	Matchcode	Name 1 + Ort, nicht aktualisieren				
Kostenträger	Land	DE Deutschland				
Buchungen	Sprache	D Deutsch				
Sonstiges	Adressgruppe	IMPORT CL-Import				

Adresse aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Adressen bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld der Adresse mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird die Adresse aktualisiert. Im Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Adressen aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Adressen verändert. Bestehende Adressen werden dementsprechend ignoriert.

Matchcode

Über diese Option kann eingestellt werden, wie der Matchcode der Adresse in der Sage 100 gebildet wird. Folgende Auswahl stehen zur Verfügung:

Name1 + Ort

Bei dieser Option wird der Adressmatchcode entsprechend der Logik der Sage 100 gebildet und aus Name1 sowie dem Ort zusammengesetzt. Wird bei einem erneuten Importlauf die Adresse aktualisiert und dabei der Name1 und/oder der Ort geändert, so wird auch der Matchcode der Adresse neu gebildet.

Name1 + Ort, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird der Adressmatchcode genau so gebildet, wie bei **Name1 + Ort**, allerdings nur bei der Neuanlage einer Adresse. Wird in einem erneuten Importlauf die Adresse aktualisiert, so wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Kurzbezeichnung

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der ClassicLine-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren einer Adresse wird ggf. auch der Matchcode aktualisiert.

Kurzbezeichnung, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der ClassicLine-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren einer Adresse wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Land

Wird in der ClassicLine-Datei kein Länderkennzeichen für die Adresse geliefert, oder ist unter der Registerkarte **Länder** dem externen Länderkennzeichen kein entsprechendes Länderkennzeichen der Sage 100 zugeordnet, wird das hier festgelegte Standard-Länderkennzeichen für die Adresse verwendet.

Sprache

Hier kann ein Standard-Sprachkennzeichen festgelegt werden, welches bei neu angelegten Adressen hinterlegt werden soll, wenn in der ClassicLine-Datei kein Sprachkennzeichen geliefert wird oder dieses unter der Registerkarte **Sprachen** keinem Sprachkennzeichen der Sage 100 zugeordnet wurde. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Adressen; bei bestehenden Adressen wird das Sprachkennzeichen nicht mehr durch das Standard-Sprachkennzeichen überschrieben.

Adressgruppe

Hier kann eine Standard-Adressgruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Adressen hinterlegt werden soll, wenn in der ClassicLine-Datei keine Kunden-/Lieferantengruppe geliefert wird oder diese unter der Registerkarte **Adressgruppen** keiner Adressgruppe der Sage 100 zugeordnet wurde. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Adressen; bei bestehenden Adressen wird das Gruppenkennzeichen nicht mehr durch die Standard-Adressgruppe überschrieben.

LÄNDER

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | **Länder** | Sprachen | Adressgruppen | Formularvarianten | Zahlungskonditionen

Debitoren | Kreditoren | Kostenstellen | Kostenträger | Buchungen | Sonstiges

Zuordnung von Classic Line zu Sage - Länderkennzeichen

Länderkennzeichen CL	Länderkennzeichen Sage 100
AT	AT Österreich
CH	CH Schweiz
DE	DE Deutschland
ES	ES Spanien
FR	FR Frankreich
GB	GB Großbritannien
GR	GR Griechenland
IT	IT Italien
NL	NL Niederlande
UK	UK United Kingdom
US	US Vereinigte Staaten von Amerika

OK | Abbrechen

In der ClassicLine-Datei ist im V40-Satz der Kunden in den Feldern 54 und 60 das Länderkennzeichen der Adresse bzw. der Postanschrift zu finden. In dem V40-Satz der Lieferanten sind dies die Felder 47 und 53.

Da das externe System, welches die ClassicLine-Datei exportiert, durchaus andere Länderkennzeichen haben kann als die Sage 100, können unter dem Reiter **Länder** die externen Länderkennzeichen den entsprechenden Länderkennzeichen der Sage 100 zugewiesen werden. Dies dient beim Import der Adressdaten der korrekten Übersetzung des Länderkennzeichens. Ist in dieser Matching-Tabelle einem externen Länderkennzeichen kein Wert zugeordnet, wird beim Import der Adresse das **Standard-Länderkennzeichen** verwendet.

SPRACHEN

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | Länder | Sprachen | Adressgruppen | Formularvarianten | Zahlungskonditionen

Debitoren | Kreditoren | Kostenstellen | Kostenträger | Buchungen | Sonstiges

Zuordnung von Classic Line zu Sage - Sprachkennzeichen

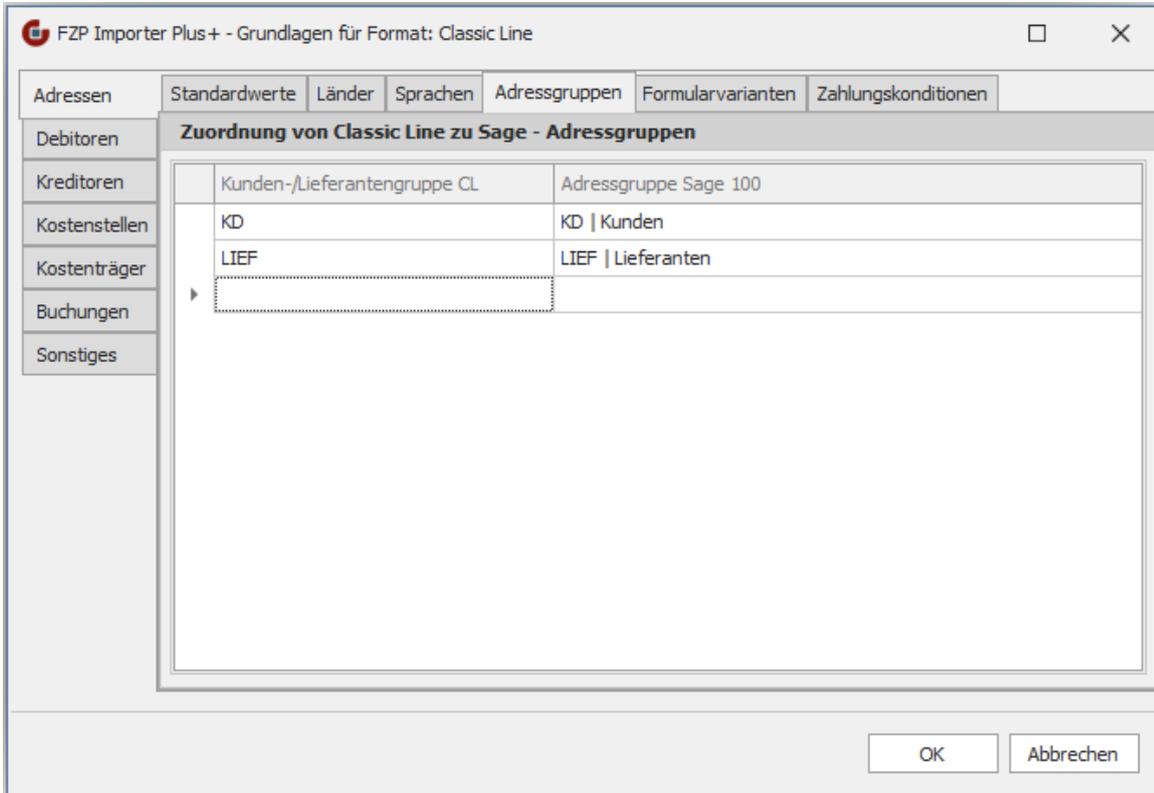
Sprachkennzeichen CL	Sprachkennzeichen Sage 100
0	D Deutsch
1	D Deutsch
2	D Deutsch
3	E Englisch
4	F Französisch
5	S Spanisch
D	D Deutsch
E	E Englisch
F	F Französisch
I	I Italienisch
S	S Spanisch

OK | Abbrechen

In der ClassicLine-Datei ist im V40-Satz der Kunden in dem Felder 28 das Sprachkennzeichen der Adresse zu finden. In dem V40-Satz der Lieferanten ist dies das Felder 23.

Da die ClassicLine selbst numerische Sprachkennzeichen verwendet, und andere Drittsysteme ebenso andere Sprachkennzeichen verwenden können, können unter dem Reiter **Sprachen** den externen Werten entsprechende Sprachkennzeichen der Sage 100 zugewiesen werden. Dies dient beim Import der Adressdaten der korrekten Übersetzung des Sprachkennzeichens. Ist in dieser Matching-Tabelle einem externen Sprachkennzeichen kein Wert zugeordnet, wird beim Import der Adresse das **Standard-Sprachkennzeichen** verwendet.

ADRESSGRUPPEN



FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | Länder | Sprachen | **Adressgruppen** | Formularvarianten | Zahlungskonditionen

Debitoren | Kreditoren | Kostenstellen | Kostenträger | Buchungen | Sonstiges

Zuordnung von Classic Line zu Sage - Adressgruppen

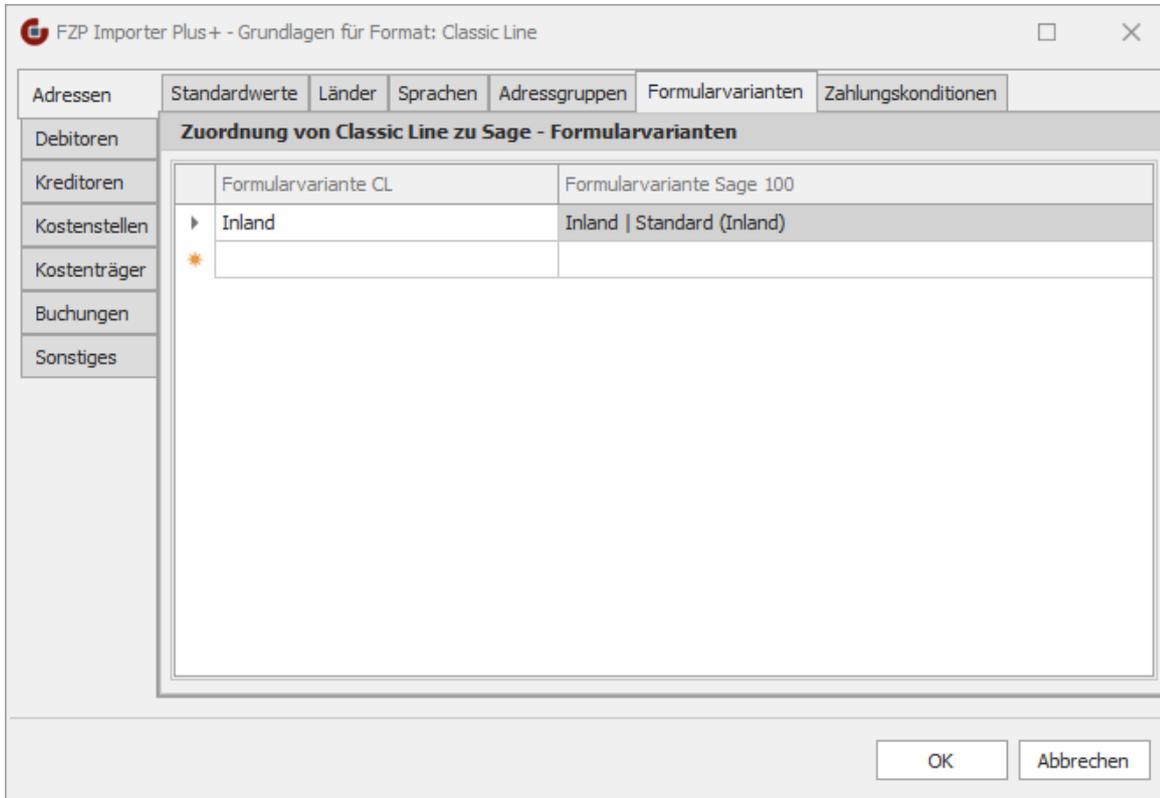
Kunden-/Lieferantengruppe CL	Adressgruppe Sage 100
KD	KD Kunden
LIEF	LIEF Lieferanten

OK | Abbrechen

In der ClassicLine-Datei ist im V40-Satz der Kunden in dem Feld 21 die Kundengruppe zu finden. In dem V40-Satz der Lieferanten befindet sich die Lieferantengruppe in dem Feld 18.

Da es in dem V40-Satz keine explizite Angabe für die Adressgruppe gibt, kann zumindest die Kunden- bzw. Lieferantengruppe für die Ermittlung der korrekten Adressgruppe in der Sage 100 verwendet werden. Hierzu wird auf dem Reiter **Adressgruppen** den externen Kunden- und Lieferantengruppen entsprechende Adressgruppen der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einem externen Wert keine Adressgruppe zugeordnet, wird beim Import der Adresse die **Standard-Adressgruppe** verwendet.

FORMULARVARIANTEN

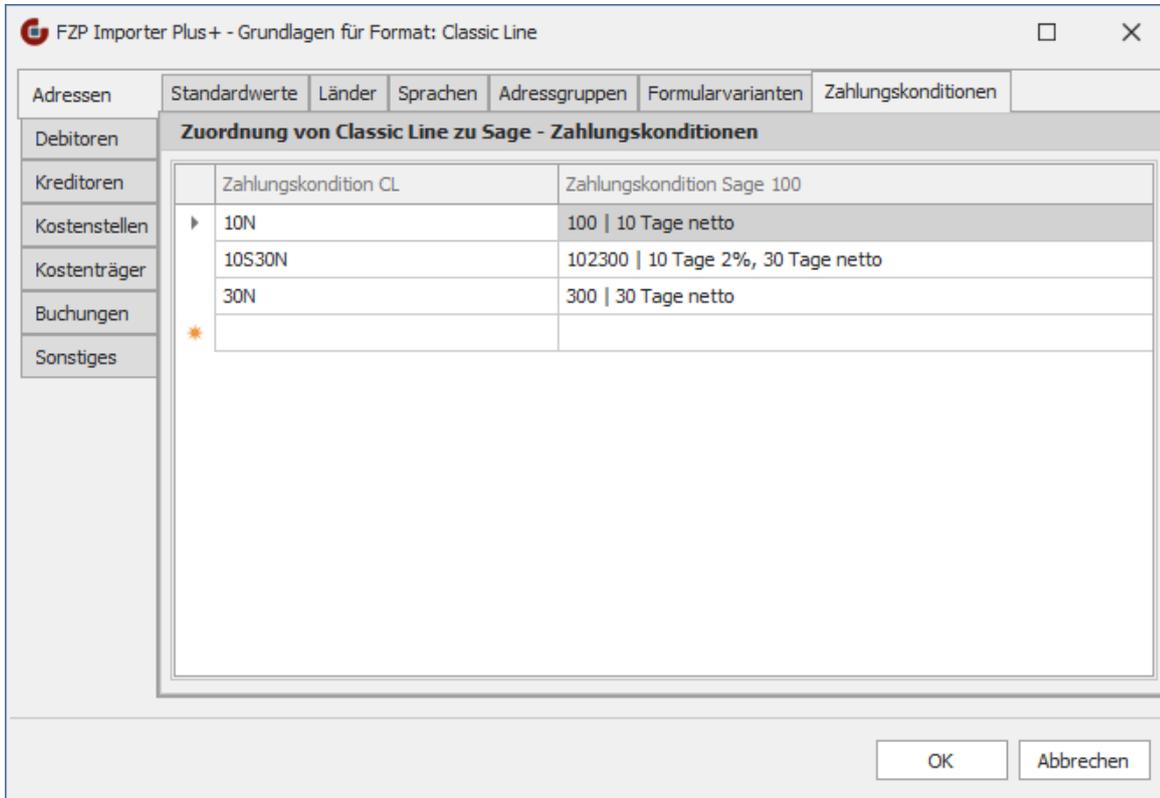


Formularvariante CL	Formularvariante Sage 100
Inland	Inland Standard (Inland)

In der ClassicLine-Datei ist im V40-Satz der Kunden in dem Feld 40 die Formularvariante zu finden. In dem V40-Satz der Lieferanten befindet sich die Formularvariante in dem Feld 32.

Da die ClassicLine bzw. das Drittsystem andere Kennzeichen für Formularvarianten verwenden können als die Sage 100, kann auf dem Reiter **Formularvarianten** eine Matching-Tabelle der externen Werte zu den Formularvarianten der Sage 100 gepflegt werden. Ist einem externen Wert keine Formularvariante zugeordnet, so wird die **Standard-Formularvariante** des Kunden bzw. Lieferanten verwendet.

ZAHLUNGSKONDITIONEN



The screenshot shows a software window titled "FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line". The "Zahlungskonditionen" tab is selected. The main area displays a table titled "Zuordnung von Classic Line zu Sage - Zahlungskonditionen".

Zahlungskondition CL	Zahlungskondition Sage 100
10N	100 10 Tage netto
10S30N	102300 10 Tage 2%, 30 Tage netto
30N	300 30 Tage netto

At the bottom of the window, there are "OK" and "Abbrechen" buttons.

In der ClassicLine-Datei ist im V40-Satz der Kunden in dem Feld 72 der Name der Zahlungskondition angegeben. Im Feld 73 kann noch der Name einer weiteren Zahlungskondition folgen. In dem V40-Satz der Lieferanten dies die Felder 61 und 62.

Da in der Sage 100 nur eine Zahlungskondition pro Kontokorrent gespeichert werden kann, wird beim Import zuerst der Name der ZKD1 aus der Datei überprüft. Wenn dort kein Wert angegeben wurde, wird erst der Name der ZKD2 berücksichtigt. Da die Namen der gleichen Zahlungskonditionen in der ClassicLine/Drittsystem durchaus anders sein können als in der Sage 100, kann auf dem Reiter **Zahlungskonditionen** eine Matching-Tabelle zu den vordefinierten Zahlungskonditionen der Sage 100 gepflegt werden. Ist hier dem gelieferten Wert keine Zahlungskondition zugeordnet, so wird die **Standard-Zahlungskondition** des Kunden bzw. Lieferanten verwendet.

DEBITOREN

In dem Bereich **Debitoren** werden Standardwerte für neu importierte Kunden festgelegt, sowie die diverse Matching-Tabellen gepflegt.

STANDARDWERTE

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen	Standardwerte	Sammelkonten	Gruppen	Vertreter	Touren	Preislisten	Rabattgruppen	
Debitoren	Standardwerte für Debitoren							
Kreditoren	<input type="checkbox"/> ClassicLine-Kontonummer als Debitornummer verwenden							
Kostenstellen	Initial-Präfix zur Ermittlung der Debitorennummer	D8*						
Kostenträger	<input checked="" type="checkbox"/> Debitor aktualisieren falls vorhanden							
Buchungen	Matchcode	Adressenmatchcode, nicht aktualisieren						
Sonstiges	SEPA-Mandate	Import mit SEPA-Mandaten (Felder 67-71 in V40-Sätzen)						
	Sammelkonto	0 Sammelkonto Kundengruppe 0 (S14000)						
	Kundengruppe	NEU Neukunden						
	Zahlungskondition	Sofort Sofort						
	Formularvariante							
	Vertreter							
	Tour							
	Preisliste							
	Rabattgruppe							

OK Abbrechen

ClassicLine-Kontonummer als Debitorennummer verwenden

Ist diese Option aktiv, wird die Kundennummer aus der Import-Datei für die Ermittlung der Debitorennummer der Sage 100 verwendet. Dabei wird die geltende Feldformatierung der Sage 100 berücksichtigt. Ist die Kontonummer aus der Import-Datei numerisch, wird ggf. ein Präfix angehängen, sowie die Nummer mit Nullen aufgefüllt. Ist die CL-Kontonummer länger als die Stellendefinition in der Sage 100, wird überprüft, ob die letzten Stellen nur Nullen sind, und dann ggf. abgeschnitten. Sollte die CL-Kontonummer aber tatsächlich länger sein als die Definition in der Sage 100, kann diese nicht verwendet werden, und der Datensatz wird nicht importiert.

Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss unter *Initial-Präfix zur Ermittlung der Debitorennummer* ein Präfix angegeben werden, über den automatisch eine neue Debitorennummer der Sage 100 ermittelt werden soll (z.B. "D1*").

Debitor aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Debitoren bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld des Debitors mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird der Debitor aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Debitoren aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Konten verändert; diese werden dementsprechend ignoriert.

Matchcode

Über diese Option kann eingestellt werden, wie der Matchcode des Debitors in der Sage 100 gebildet wird. Folgende Auswahl steht zur Verfügung:

Adressenmatchcode

Bei dieser Option wird der Matchcode der zugehörigen Adresse auch für den Debitor verwendet. Dies entspricht der Logik der Sage 100. Wird bei einem erneuten Importlauf der Debitor aktualisiert und dabei auch der Matchcode der Adresse geändert, so wird diese Änderung auch in den Matchcode des Debtors übernommen.

Adressenmatchcode, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird der Debitor-Matchcode genau so gebildet, wie bei **Adressenmatchcode**, allerdings nur bei der Neuanlage eines Debtors. Wird in einem erneuten Importlauf der Debitor oder die Adresse aktualisiert, so wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Kurzbezeichnung

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der ClassicLine-Datei (Feld 23 im V40-Satz des Kunden) für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Debtors wird ggf. auch der Matchcode aktualisiert.

Kurzbezeichnung, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der ClassicLine-Datei (Feld 23 im V40-Satz des Kunden) für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Debtors wird der Matchcode nicht mehr geändert.

SEPA-Mandate

In dem ClassicLine-Format können zwar pro Datensatz eine Adresse, Debitor und Bankverbindung definiert werden, aber für den Export/Import von SEPA-Mandaten ist das ClassicLine-Format nicht mehr vorgesehen gewesen. Um dennoch SEPA-Mandate über das ClassicLine-Format übertragen und importieren zu können, kann durch diese Option festgelegt werden, dass die Felder 67-71 in dem V40-Satz des Debtors für SEPA-Mandate "zweckentfremdet" werden. Diese Felder sind eigentlich für die Anschrift des Bankinstituts vorgesehen, werden allerdings nicht verwendet.

Wird diese Option aktiviert, so sind die Felder 67-71 in dem V40-Satz des Kunden wie folgt zu befüllen:

Mandatstyp:	1 = Einzelmandat 2 = Dauermandat
Aktivierungsstatus	0 = inaktiv 1 = Versendet 2 = aktiv 3 = widerrufen
Lastschriftentyp	0 = Basislastschrift 1 = Firmenlastschrift

Verwendung in V40: Felder 67-71

Nr	SageBeschreibung	Verwendung / Standardwert
67	Institutsname 1	Alpha 35 Mandatsnummer
68	Institutsname 2	Alpha 35 Signierungsdatum
69	Straße	Alpha 35 Aktivierungsstatus = 2

70	Ort	Alpha 35	Lastschriftentyp = 0
71	Ländercode	Alpha 2	Mandatstyp = 2

Sammelkonto

Über diese Option wird das Sammelkonto festgelegt, welches bei neuen Debitoren hinterlegt werden soll. Wird ein Debitor aktualisiert, so wird das Sammelkonto nicht mehr durch den Standard-Wert geändert. Allerdings wird hier geprüft, ob dem externen Sammelkonto der Import-Datei ein Sammelkonto der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird das entsprechende Sammelkonto am Debitor aktualisiert (vorausgesetzt, der Debitor ist noch ungebucht).

Kundengruppe

Hier kann eine Standard-Kundengruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird das Gruppenkennzeichen nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Kundengruppe der Import-Datei eine Kundengruppe der Sage 100 zugewiesen wurde, falls ja, dann wird das entsprechende Gruppenkennzeichen am Debitor aktualisiert.

Zahlungskondition

Hier kann eine Standard-Zahlungskondition festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Zahlungskondition nicht mehr durch die Standard-ZKD überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Zahlungskondition der Import-Datei eine Zahlungskondition der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird die entsprechende Zahlungskondition am Debitor aktualisiert.

Formularvariante

Hier kann eine Standard-Formularvariante festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Formularvariante nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Formularvariante der Import-Datei eine Formularvariante der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Wert am Debitor aktualisiert.

Vertreter

Hier kann ein Standard-Vertreter festgelegt werden, der bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird der Vertreter nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob dem externen Vertreter der Import-Datei ein Vertreter der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Vertreter am Debitor aktualisiert.

Tour

Hier kann eine Standard-Tour festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Tour nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Tour der Import-Datei eine Tour der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Wert am Debitor aktualisiert.

Preisliste

Hier kann eine Standard-Preisliste festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Preisliste nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Preisliste der Import-Datei eine Preisliste der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Wert am Debitor aktualisiert.

Rabattgruppe

Hier kann eine Standard-Rabattgruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Rabattgruppe nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Rabattgruppe der Import-Datei eine Rabattgruppe der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Wert am Debitor aktualisiert.

SAMMELKONTEN

Zuordnung von Classic Line zu Sage - Sammelkonten	
Sammelkonto CL	Sammelkonto Sage 100
0	0 Sammelkonto Kundengruppe 0 (S14000)
1	1 Sammelkonto Kundengruppe 1 (S14010)

In dem Feld 18 des V40-Satzes des Kunden wird das Sammelkonto-Kennzeichen der ClassicLine bzw. des Drittsystems als numerischer Wert zwischen 0-9 geliefert. Dies entspricht im Prinzip auch der Datenstruktur in der Sage 100, allerdings müssen die Werte der beiden Systeme nicht das Gleiche bedeuten.

Unter dem Reiter **Sammelkonten** können den Sammelkonten der ClassicLine-Datei entsprechende Debitor-Sammelkonten der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einem Sammelkonto kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debitors das **Standard-Sammelkonto** verwendet.

GRUPPEN

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | Sammelkonten | **Gruppen** | Vertreter | Touren | Preislisten | Rabattgruppen

Debitoren | **Zuordnung von Classic Line zu Sage - Kundengruppen**

	Kundengruppe CL	Kundengruppe Sage 100
▶ EA		EVA Endverbraucher Ausland
EI		EVI Endverbraucher Inland
WA		WVA Wiederverkäufer Ausland
WI		WVI Wiederverkäufer Inland
*		

OK | Abbrechen

In dem Feld 21 des V40-Satzes des Kunden wird die Kundengruppe der ClassicLine bzw. des Drittsystems geliefert.

Um diese gelieferte Kundengruppe beim Import zu berücksichtigen, sollte auf dem Reiter **Gruppen** die Matching-Tabelle der Kundengruppen der ClassicLine bzw. des Drittsystems und der entsprechenden Kundengruppe der Sage 100 gepflegt werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einer Kundengruppe kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debitors die **Standard-Kundengruppe** verwendet.

VERTRETER

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | Sammelkonten | Gruppen | **Vertreter** | Touren | Preislisten | Rabattgruppen

Debitoren | **Zuordnung von Classic Line zu Sage - Vertreter**

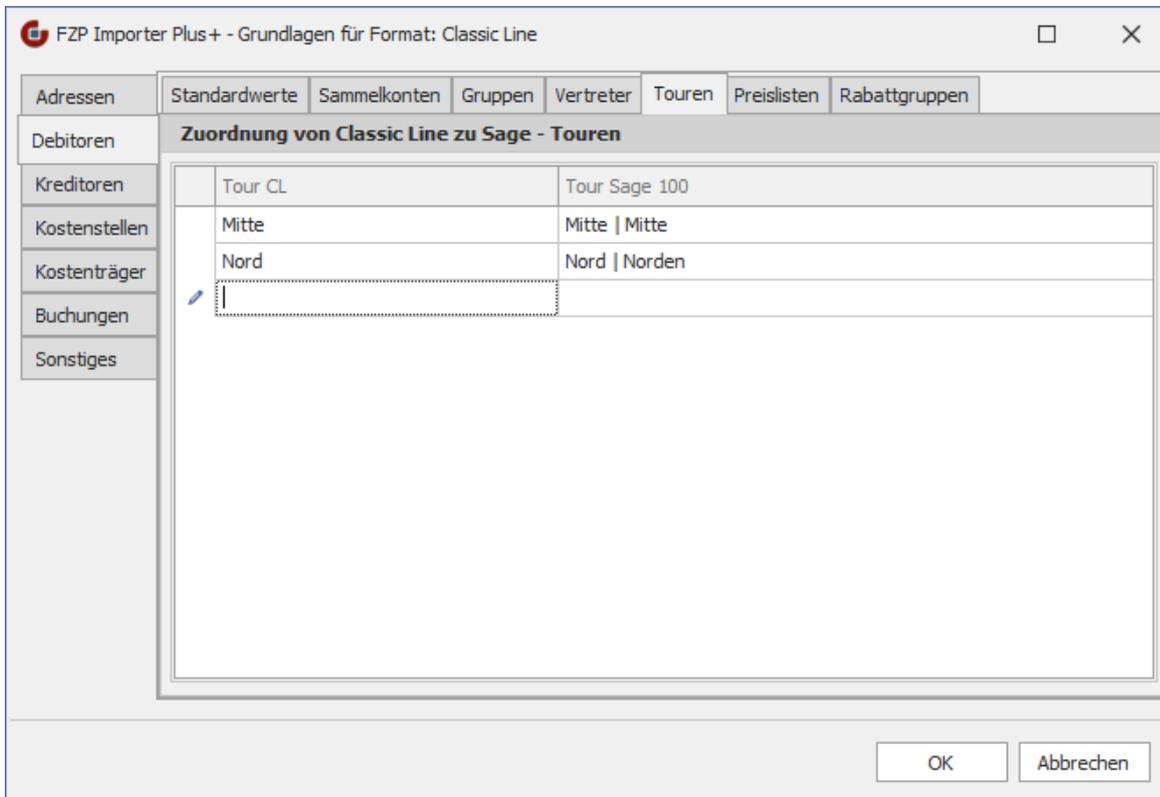
Vertreter CL	Vertreter Sage 100
▶ 002	V0002 Daim Albert
003	V0003 Quandt, Heike
004	V0004 Gledhill, Jim
*	

OK | Abbrechen

Im dem Feld 13 des V40-Satzes des Kunden kann der Vertreter der ClassicLine bzw. des Drittsystems geliefert werden.

Unter dem Reiter **Vertreter** können den Vertretern der ClassicLine-Datei entsprechende Vertreter der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einem Vertreter kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debtors der **Standard-Vertreter** verwendet.

TOUREN

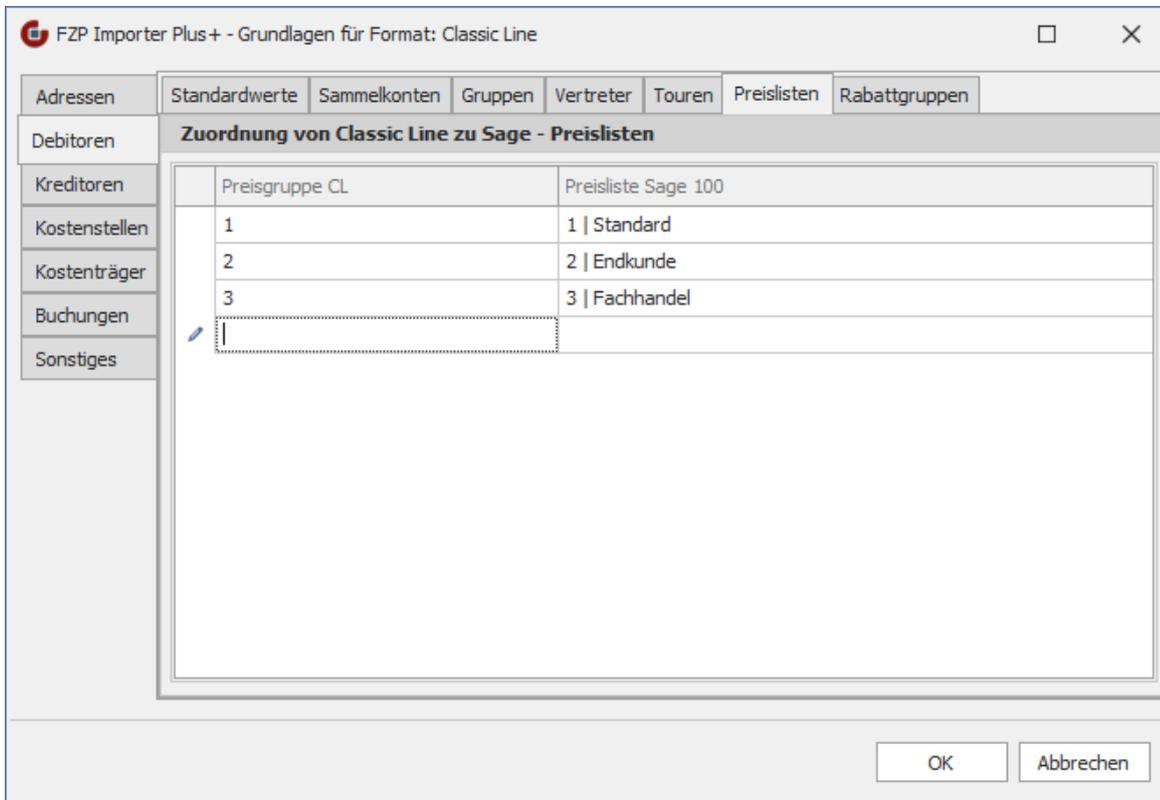


Zuordnung von Classic Line zu Sage - Touren	
Tour CL	Tour Sage 100
Mitte	Mitte Mitte
Nord	Nord Norden

In dem Feld 14 des V40-Satzes des Kunden kann die Tour der ClassicLine bzw. des Drittsystems geliefert werden.

Um diese gelieferte Tour beim Import zu berücksichtigen, sollte auf dem Reiter **Touren** die Matching-Tabelle der Touren der ClassicLine bzw. des Drittsystems und der entsprechenden Touren der Sage 100 gepflegt werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einer Tour kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debitors die **Standard-Tour** verwendet.

PREISLISTEN

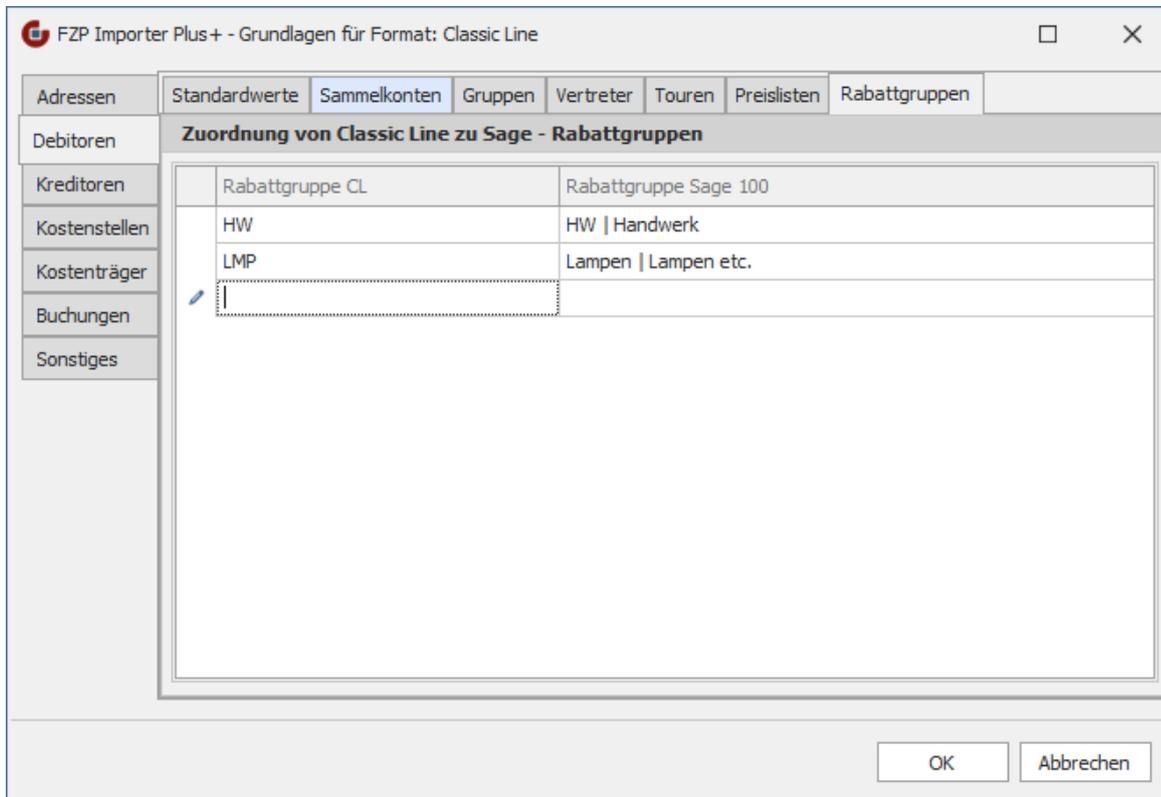


Preisgruppe CL	Preisliste Sage 100
1	1 Standard
2	2 Endkunde
3	3 Fachhandel

In dem Feld 20 des V40-Satzes des Kunden kann die Preisgruppe der ClassicLine bzw. des Drittsystems geliefert werden.

Die Preisgruppe entspricht im Prinzip der Preisliste in der Sage 100. Um diesen gelieferte Wert beim Import zu berücksichtigen, sollte auf dem Reiter **Preislisten** die Matching-Tabelle der Preisgruppen der ClassicLine bzw. des Drittsystems und der entsprechenden Preislisten der Sage 100 gepflegt werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einer Preisgruppe kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debtors die **Standard-Preisliste** verwendet.

RABATTGRUPPEN



Rabattgruppe CL	Rabattgruppe Sage 100
HW	HW Handwerk
LMP	Lampen Lampen etc.

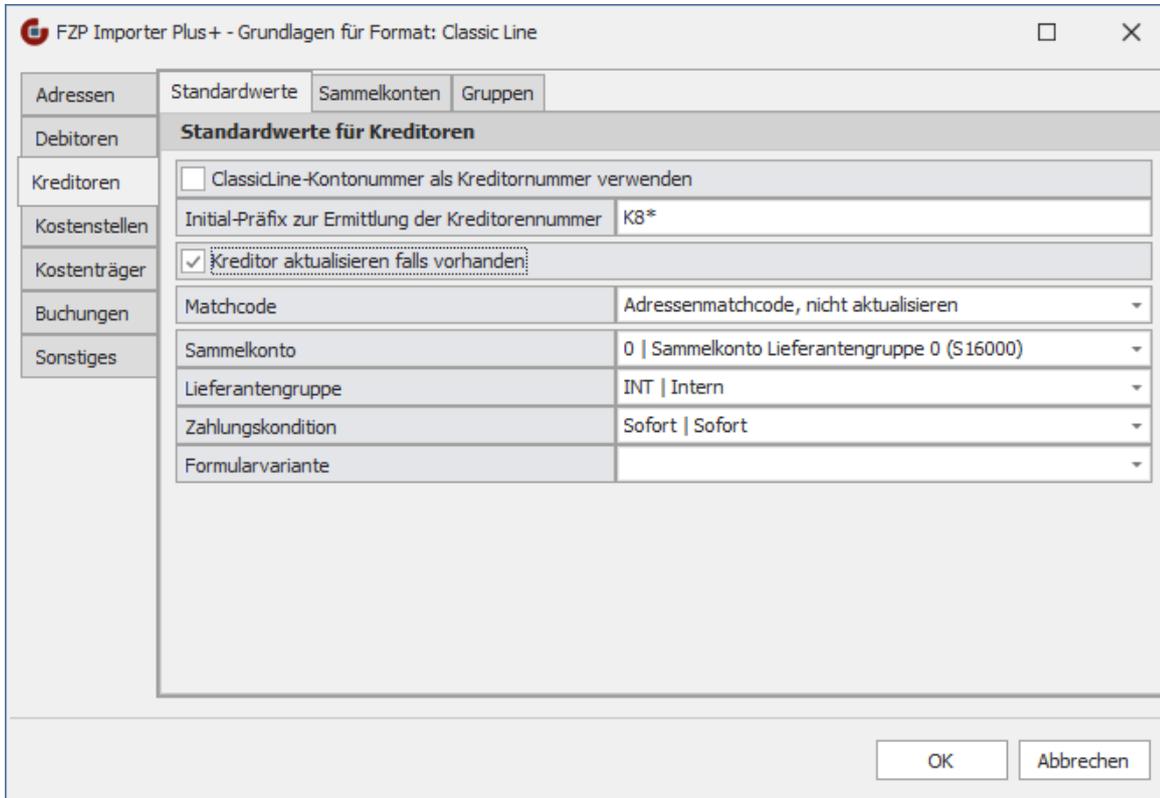
In dem Feld 26 des V40-Satzes des Kunden kann die Rabattgruppe der ClassicLine bzw. des Drittsystems geliefert werden.

Unter dem Reiter **Rabattgruppe** können den Rabattgruppen der ClassicLine-Datei entsprechende Rabattgruppen der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einer Rabattgruppe kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debitors die **Standard-Rabattgruppe** verwendet.

KREDITOREN

In dem Bereich **Kreditoren** werden Standardwerte für neu importierte Lieferanten festgelegt, sowie die diverse Matching-Tabellen gepflegt.

STANDARDWERTE



Adressen	Standardwerte	Sammelkonten	Gruppen
Debitoren	Standardwerte für Kreditoren		
Kreditoren	<input type="checkbox"/> ClassicLine-Kontonummer als Kreditorenummer verwenden		
Kostenstellen	Initial-Präfix zur Ermittlung der Kreditorenummer	K8*	
Kostenträger	<input checked="" type="checkbox"/> Kreditoren aktualisieren falls vorhanden		
Buchungen	Matchcode	Adressenmatchcode, nicht aktualisieren	
Sonstiges	Sammelkonto	0 Sammelkonto Lieferantengruppe 0 (S16000)	
	Lieferantengruppe	INT Intern	
	Zahlungskondition	Sofort Sofort	
	Formularvariante		

OK Abbrechen

ClassicLine-Kontonummer als Kreditorenummer verwenden

Ist diese Option aktiv, wird die Lieferantenummer aus der Import-Datei für die Ermittlung der Kreditorenummer der Sage 100 verwendet. Dabei wird die geltende Feldformatierung der Sage 100 berücksichtigt. Ist die Kontonummer aus der Import-Datei numerisch, wird ggf. ein Präfix angehängt, sowie die Nummer mit Nullen aufgefüllt. Ist die CL-Kontonummer länger als die Stellendefinition in der Sage 100, wird überprüft, ob die letzten Stellen nur Nullen sind, und dann ggf. abgeschnitten. Sollte die CL-Kontonummer aber tatsächlich länger sein als die Definition in der Sage 100, kann diese nicht verwendet werden, und der Datensatz wird nicht importiert.

Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss unter *Initial-Präfix zur Ermittlung der Kreditorenummer* ein Präfix angegeben werden, über den automatisch eine neue Kreditorenummer der Sage 100 ermittelt werden soll (z.B. "K8*").

Kreditoren aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Kreditoren bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld des Kreditors mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird der Kreditoren aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Kreditoren aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Konten verändert; diese werden dementsprechend ignoriert.

Matchcode

Über diese Option kann eingestellt werden, wie der Matchcode des Kreditors in der Sage 100 gebildet wird. Folgende Auswahl steht zur Verfügung:

Adressenmatchcode

Bei dieser Option wird der Matchcode der zugehörigen Adresse auch für den Kreditor verwendet. Dies entspricht der Logik der Sage 100. Wird bei einem erneuten Importlauf der Kreditor aktualisiert und dabei auch der Matchcode der Adresse geändert, so wird diese Änderung auch in den Matchcode des Kreditors übernommen.

Adressenmatchcode, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird der Kreditor-Matchcode genau so gebildet, wie bei **Adressenmatchcode**, allerdings nur bei der Neuanlage eines Kreditors. Wird in einem erneuten Importlauf der Kreditor oder die Adresse aktualisiert, so wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Kurzbezeichnung

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der ClassicLine-Datei (Feld 21 im V40-Satz des Lieferanten) für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Kreditors wird ggf. auch der Matchcode aktualisiert.

Kurzbezeichnung, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der ClassicLine-Datei (Feld 21 im V40-Satz des Lieferanten) für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Kreditors wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Sammelkonto

Über diese Option wird das Sammelkonto festgelegt, welches bei neuen Kreditoren hinterlegt werden soll. Wird ein Kreditor aktualisiert, so wird das Sammelkonto nicht mehr durch den Standard-Wert geändert. Allerdings wird hier geprüft, ob dem externen Sammelkonto der Import-Datei ein Sammelkonto der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird das entsprechende Sammelkonto am Kreditor aktualisiert (vorausgesetzt, der Kreditor ist noch ungebucht).

Lieferantengruppe

Hier kann eine Standard-Lieferantengruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Kreditoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Kreditoren; bei bestehenden Konten wird das Gruppenkennzeichen nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Lieferantengruppe der Import-Datei eine Lieferantengruppe der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird das entsprechende Gruppenkennzeichen am Kreditor aktualisiert.

Zahlungskondition

Hier kann eine Standard-Zahlungskondition festgelegt werden, die bei neu angelegten Kreditoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei Neuanlage von Kreditoren; bei bestehenden Konten wird die Zahlungskondition nicht mehr durch die Standard-ZKD überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Zahlungskondition der Import-Datei eine Zahlungskondition der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird die entsprechende Zahlungskondition am Kreditor aktualisiert.

Formularvariante

Hier kann eine Standard-Formularvariante festgelegt werden, die bei neu angelegten Kreditoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Kreditoren; bei bestehenden Konten wird die Formularvariante nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der externen Formularvariante der Import-Datei eine Formularvariante der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Wert am Kreditor aktualisiert.

SAMMELKONTEN

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | **Sammelkonten** | Gruppen

Debitoren

Kreditoren

Kostenstellen

Kostenträger

Buchungen

Sonstiges

Zuordnung von Classic Line zu Sage - Sammelkonten

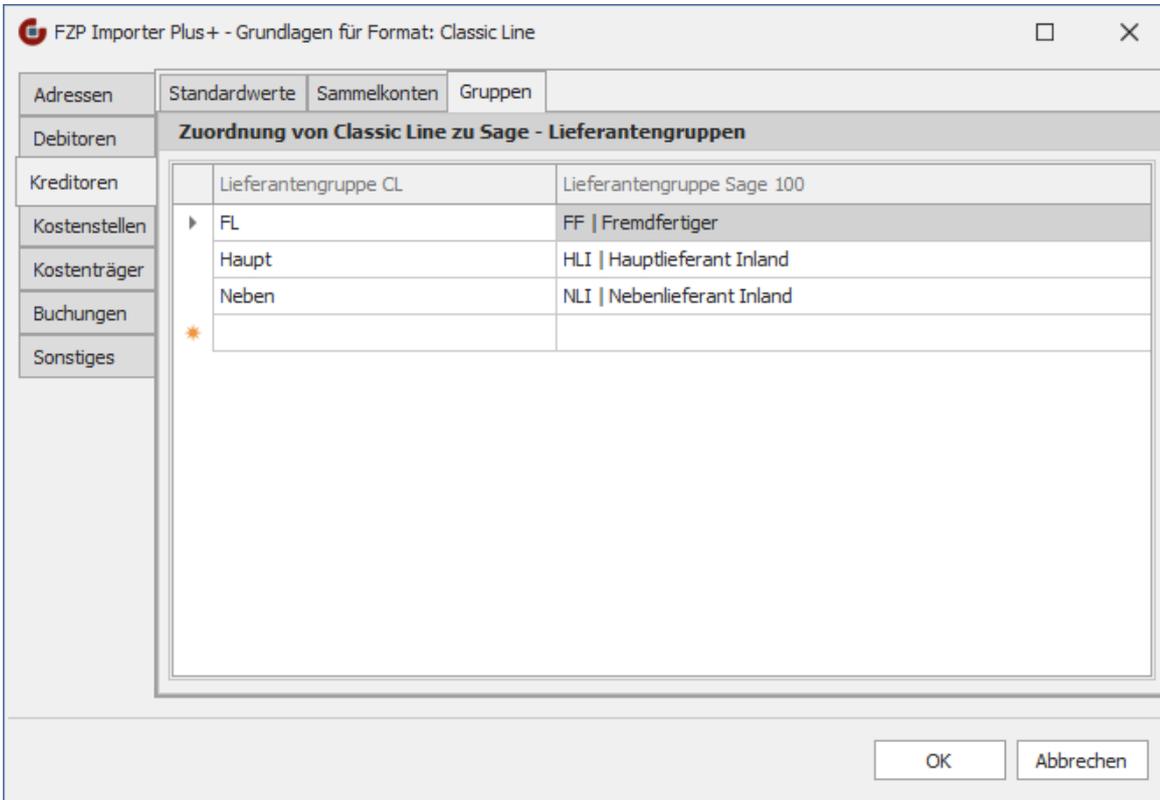
	Sammelkonto CL	Sammelkonto Sage 100
▶	0	0 Sammelkonto Lieferantengruppe 0 (S16000)
	9	1 Sammelkonto Lieferantengruppe 1 (S16010)
★		

OK Abbrechen

In dem Feld 16 des V40-Satzes des Lieferanten wird das Sammelkonto-Kennzeichen der ClassicLine bzw. des Drittsystems als numerischer Wert zw. 0-9 geliefert. Dies entspricht im Prinzip auch der Datenstruktur in der Sage 100, allerdings müssen die Werte der beiden Systeme nicht das Gleiche bedeuten.

Unter dem Reiter **Sammelkonten** können den Sammelkonten der ClassicLine-Datei entsprechende Kreditor-Sammelkonten der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einem Sammelkonto kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Kreditors das **Standard-Sammelkonto** verwendet.

GRUPPEN



Lieferantengruppe CL	Lieferantengruppe Sage 100
FL	FF Fremdfertiger
Haupt	HLI Hauptlieferant Inland
Neben	NLI Nebenlieferant Inland

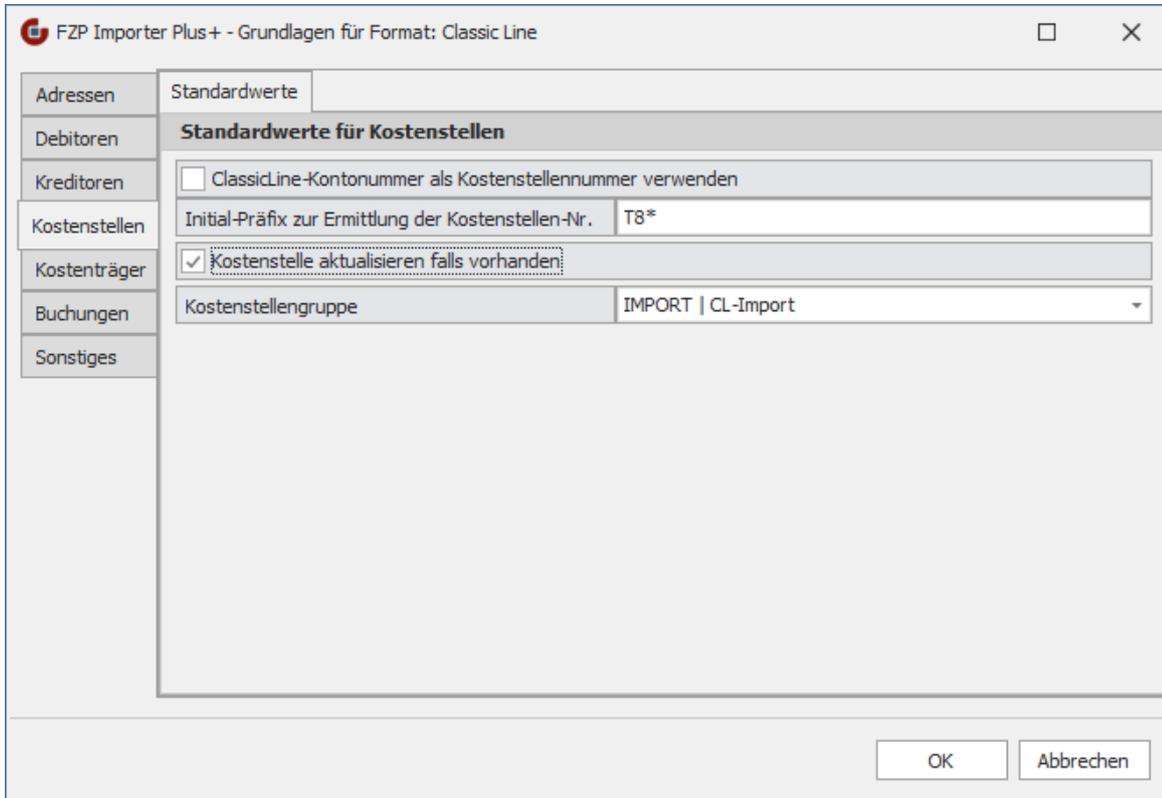
In dem Feld 18 des V40-Satzes des Lieferanten wird die Lieferantengruppe der ClassicLine bzw. des Drittsystems geliefert.

Um diese gelieferte Lieferantengruppe beim Import zu berücksichtigen, sollte auf dem Reiter **Gruppen** die Matching-Tabelle der Lieferantengruppen der ClassicLine bzw. des Drittsystems und der entsprechenden Lieferantengruppen der Sage 100 gepflegt werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einer Gruppe kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Kreditors die **Standard-Lieferantengruppe** verwendet.

KOSTENSTELLEN

In dem Bereich **Kostenstellen** werden Standardwerte für neu importierte Kostenstellen festgelegt.

STANDARDWERTE



FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte

Debitoren

Kreditoren

Standardwerte für Kostenstellen

ClassicLine-Kontonummer als Kostenstellennummer verwenden

Initial-Präfix zur Ermittlung der Kostenstellen-Nr. T8*

Kostenstelle aktualisieren falls vorhanden

Kostenstellen

Kostenträger

Buchungen

Sonstiges

Kostenstellengruppe IMPORT | CL-Import

OK Abbrechen

ClassicLine-Kontonummer als Kostenstellennummer verwenden

Ist diese Option aktiv, wird die Kostenstellennummer aus der Import-Datei für die Ermittlung der KST-Nummer der Sage 100 verwendet. Dabei wird die geltende Feldformatierung der Sage 100 berücksichtigt. Ist die Kontonummer aus der Import-Datei numerisch, wird ggf. ein Präfix angehängt, sowie die Nummer mit Nullen aufgefüllt. Ist die CL-Kontonummer länger als die Stellendefinition in der Sage 100, wird überprüft, ob die letzten Stellen nur Nullen sind, und dann ggf. abgeschnitten. Sollte die CL-Kontonummer aber tatsächlich länger sein als die Definition in der Sage 100, kann diese nicht verwendet werden, und der Datensatz wird nicht importiert.

Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss unter *Initial-Präfix zur Ermittlung der Kostenstellen-Nr.* ein Präfix angegeben werden, über den automatisch eine neue KST-Nummer der Sage 100 ermittelt werden soll (z.B. "T8*").

Kostenstelle aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Kostenstellen bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld der Kostenstelle mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird die Kostenstelle aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Kostenstellen aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Konten verändert; diese werden dementsprechend ignoriert.

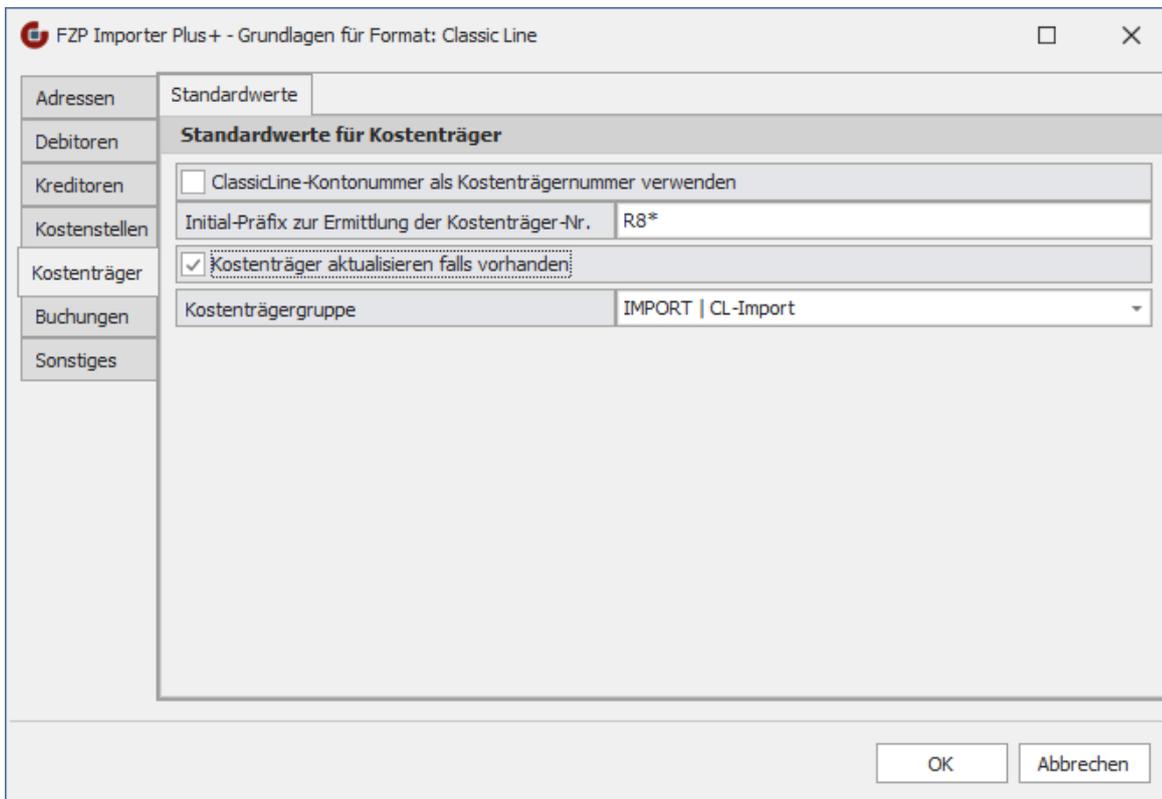
Kostenstellengruppe

Hier kann eine Standard-Kostenstellengruppe festgelegt werden, die bei neu importierten Kostenstellen hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Kostenstellen; bei bestehenden Konten wird das Gruppenkennzeichen nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben.

KOSTENTRÄGER

In dem Bereich **Kostenträger** werden Standardwerte für neu importierte Kostenträger festgelegt.

STANDARDWERTE



FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Standardwerte

Standardwerte für Kostenträger

ClassicLine-Kontonummer als Kostenträgernummer verwenden

Initial-Präfix zur Ermittlung der Kostenträger-Nr. R8*

Kostenträger aktualisieren falls vorhanden

Kostenträgergruppe IMPORT | CL-Import

OK Abbrechen

ClassicLine-Kontonummer als Kostenträgernummer verwenden

Ist diese Option aktiv, wird die Kostenträgernummer aus der Import-Datei für die Ermittlung der KTR-Nummer der Sage 100 verwendet. Dabei wird die geltende Feldformatierung der Sage 100 berücksichtigt. Ist die Kontonummer aus der Import-Datei numerisch, wird ggf. ein Präfix angehängen, sowie die Nummer mit Nullen aufgefüllt. Ist die CL-Kontonummer länger als die Stellendefinition in der Sage 100, wird überprüft, ob die letzten Stellen nur Nullen sind, und dann ggf. abgeschnitten. Sollte die CL-Kontonummer aber tatsächlich länger sein als die Definition in der Sage 100, kann diese nicht verwendet werden, und der Datensatz wird nicht importiert.

Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss unter *Initial-Präfix zur Ermittlung der Kostenträger-Nr.* ein Präfix angegeben werden, über den automatisch eine neue KTR-Nummer der Sage 100 ermittelt werden soll (z.B. "R8*").

Kostenträger aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Kostenträger bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld des Kostenträgers mit dem neuen Wert aus der Datei

abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird der Kostenträger aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Kostenträger aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Konten verändert; diese werden dementsprechend ignoriert.

Kostenträgergruppe

Hier kann eine Standard-Kostenträgergruppe festgelegt werden, die bei neu importierten Kostenträgern hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Kostenträgern; bei bestehenden Konten wird das Gruppenkennzeichen nicht mehr durch den Standard-Wert überschrieben.

BUCHUNGEN

In dem Bereich **Buchungen** werden Einstellungen für den Buchungsimpport getroffen.

STANDARDWERTE

The screenshot shows a software dialog box titled "FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line". It has a sidebar on the left with categories: Adressen, Debitoren, Kreditoren, Kostenstellen, Kostenträger, Buchungen, and Sonstiges. The "Buchungen" category is selected. The main area is titled "Standardwerte für Buchungen" and contains several settings:

- ClassicLine-Sachkonto als Sage-Sachkonto verwenden
- Immer Sammelkostenstelle bebuchen
- Immer Sammelkostenträger bebuchen
- Standard-Belegnummer: 00000
- CL-Sammelkostenstelle: T99999
- CL-Sammelkostenträger: R99999
- CL-Verrechnungskonto Debitoren: 93008
- CL-Verrechnungskonto Kreditoren: 93009
- CL-Verwendungszweck: OP-Referenznummer (dropdown menu)

At the bottom right, there are "OK" and "Abbrechen" buttons.

ClassicLine-Sachkonto als Sage-Sachkonto verwenden

Ist diese Option aktiv, wird die Sachkontennummer aus der Import-Datei für die Ermittlung der Sachkonten-Nummer der Sage 100 verwendet. Dabei wird die geltende Feldformatierung der Sage 100 berücksichtigt. Ist die Kontonummer aus der Import-Datei numerisch, wird ggf. ein Präfix angehängen, sowie die Nummer mit Nullen aufgefüllt. Ist die CL-Kontonummer länger als die Stellendefinition in der Sage 100, wird überprüft, ob die letzten Stellen nur Nullen sind, und dann ggf. abgeschnitten. Sollte die CL-Kontonummer aber tatsächlich inkompatibel zu der Feldformatierung in der Sage 100, kann diese nicht verwendet werden, und der Datensatz wird nicht importiert.

Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss in den Sachkonten-Stammdaten für jedes Sachkonto, welches in der Import-Datei angesprochen wird, in dem neuen benutzerdefinierten Feld **Classic Line Kontonummer** die entsprechende Sachkontonummer aus der ClassicLine bzw. dem Drittsystem hinterlegt werden. Hierzu muss zunächst das benutzerdefinierte Feld über die Layout-Konfiguration des Sachkonten-Maske auf dem Formular platziert werden.

Auch wenn diese Option aktiv ist, wird als erstes immer überprüft, ob in das Sachkonto der Import-Datei bei einem Sachkonto der Sage 100 in dem benutzerdefinierten Feld hinterlegt ist. Wenn kein passendes Sage 100 Sachkonto gefunden wird, wird erst versucht, die Sachkonto-Nummer aus der Import-Datei in eine gültige Sachkontennummer der Sage 100 zu übersetzen.

Immer Sammelkostenstelle bebuchen und Immer Sammelkostenträger bebuchen

Sind diese Option aktiv, werden die Kostenstellen- bzw. Kostenträgerangaben der zu importierenden Buchungssätze ignoriert, und stattdessen immer auf die Sammelkostenstellen bzw. Sammelkostenträger gebucht. Dadurch können die kompletten Kostenbuchungen ignoriert werden, falls diese nicht benötigt werden.

Standard-Belegnummer

Sollte in der Import-Datei keine Belegnummer angegeben worden sein, kann hier eine Standard-Belegnummer angegeben werden, die für den importierten Buchungssatz verwendet werden soll.

CL-Sammelkostenstelle und CL-Sammelkostenträger

Wenn Kostenbuchungen in der Import-Datei enthalten sind, wird der Importer versuchen, zu den angegebenen Kostenstellen und Kostenträgern ein passendes Konto in der Sage 100 zu ermitteln. Wenn jedoch in der Import-Datei Sammelkonten angegeben werden, können diese hier auch direkt hinterlegt werden; in diesem Fall werden diese Konten gleich korrekt als Sammelkostenstelle bzw. Sammelkostenträger interpretiert.

CL-Verrechnungskonto Debitoren und CL-Verrechnungskonto Kreditoren

In der ClassicLine konnten Buchungssätze erzeugt werden, die über ein Debitoren- bzw. Kreditoren-Verrechnungskonto erfasst wurden. Diese Verrechnungskonten gibt es in der Sage 100 standardmäßig nicht mehr. Stattdessen können solche Buchungssätze direkt als SDIV-Buchungen importiert werden. Hierzu muss der Importer jedoch erkennen, wann es sich bei einem Sachkonto um ein Verrechnungskonto handelt. Diese ClassicLine-Kontonummern müssen lediglich in den Grundlagen eingetragen werden, damit diese in der Import-Datei erkannt und entsprechend berücksichtigt werden können.

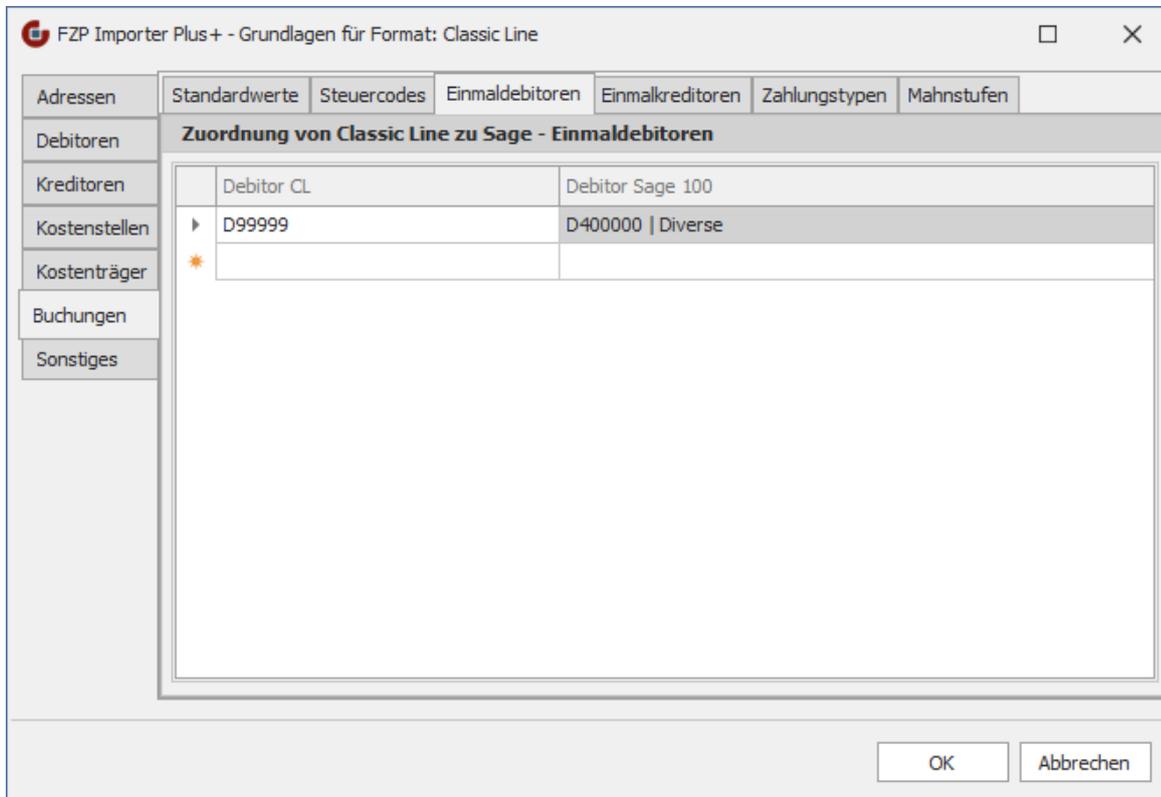
CL-Verwendungszweck

Das Feld 7 in dem RAD40-Satz für Rechnungsausgänge bzw. dem REK40-Satz für Rechnungseingänge ist für den *Verwendungszweck (VERS)* vorgesehen. Über diese Option kann festgelegt werden, ob der Inhalt dieses Feldes bei dem erzeugten Offenen Posten als *Referenznummer* oder als *Kundeninformation* in der Sage 100 gespeichert wird.

STEUERCODES

Unter dem Reiter **Steuercodes** können den Steuercodes der ClassicLine-Datei entsprechende Steuercodes der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einem Steuercode kein Wert zugeordnet, kann der entsprechende Buchungssatz nicht importiert werden.

EINMALDEBITOREN & EINMALKREDITOREN



Zuordnung von Classic Line zu Sage - Einmaldebitoren	
Debitor CL	Debitor Sage 100
▶ D99999	D400000 Diverse
✱	

Wenn in dem RAD40-Buchungssatz ein Einmal-Debitor oder in dem REK40-Satz ein Einmal-Kreditor bebucht werden soll, müssen die Einmal-Konten der ClassicLine bzw. des Drittsystems in diesen Matching-Tabellen eingetragen werden, damit der Importer den richtigen Einmaldebitor bzw. Einmalkreditor in der Sage 100 zuordnen kann.

Außerdem ist bei Buchungen auf Einmalkonten die Angabe eines ADR31- oder ADR41-Satzes vor dem zugehörigen RAD40/REK40-Satz Pflicht, da die Adressinformationen in der Sage 100 direkt an dem jeweiligen Buchungssatz gespeichert werden müssen.

ZAHLUNGSTYPEN

FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: Classic Line

Adressen | Standardwerte | Steuercodes | Einmaldebitoren | Einmalkreditoren | **Zahlungstypen** | Mahnstufen

Debitoren

Favorisierte Inkassoarten zu CL-Zahlungstypen bei Rechnungsausgängen

Kreditoren	Zahlungstyp "Selbstzahler"	
Kostenstellen	Zahlungstyp "Bankeinzug"	BEZ Kunden Einzugsermächtigung des Kunden
Kostenträger	Zahlungstyp "Nachnahme"	NN Nachnahme

Buchungen

Sonstiges

Favorisierte Inkassoarten zu CL-Zahlungstypen bei Rechnungseingängen

	Zahlungstyp "Selbstzahler"	Liefer Normaler Lieferant
	Zahlungstyp "Bankeinzug"	
	Zahlungstyp "Nachnahme"	NN Nachnahme

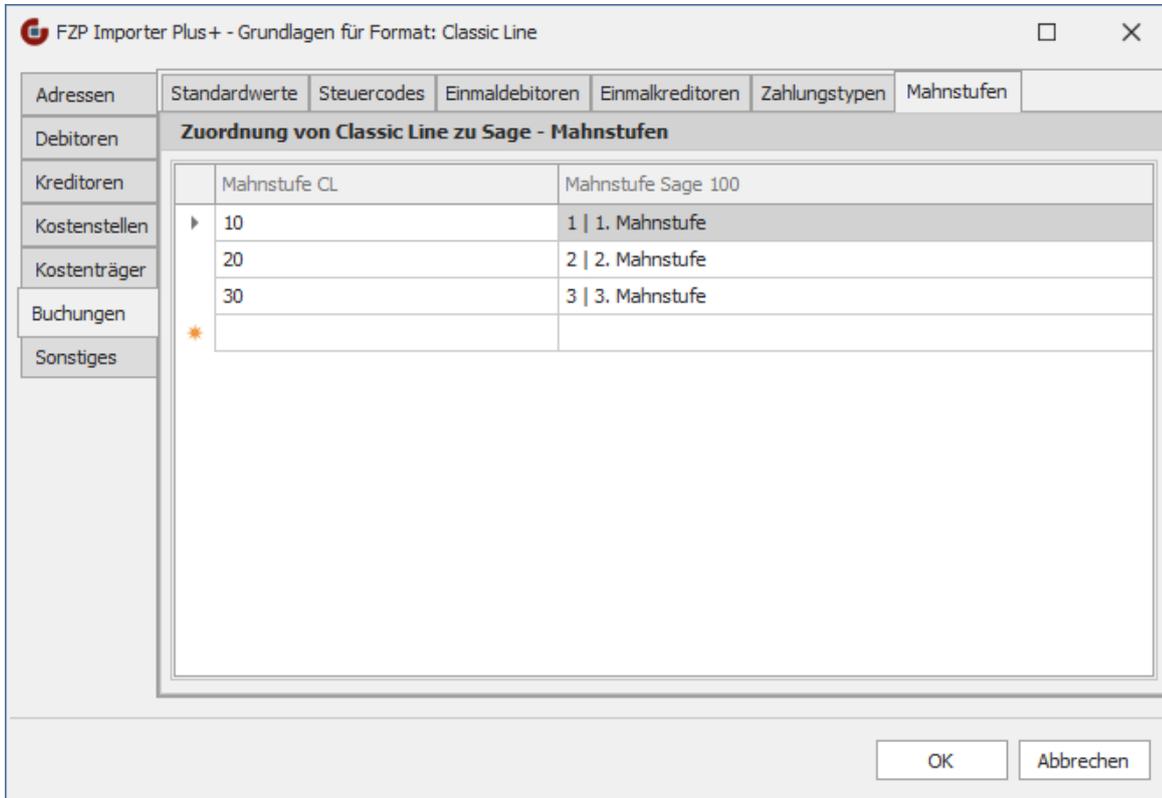
OK | Abbrechen

In dem Feld 12 des RAD40- bzw. REK40-Satzes wird der Zahlungstyp angegeben. Dabei wird angegeben, ob der Offene Posten als *Selbstzahler* (Wert: 0), *per Bankeinzug* (Wert: 1) oder *per Nachnahme* (Wert: 2) beglichen werden soll. Dies entspricht in Etwa der Inkassoart in der Sage 100. Um zu gewährleisten, dass die importierten Offenen Posten auch korrekt am Zahlungsverkehr teilnehmen, müssen auf dem Reiter **Zahlungstypen** entsprechend bevorzugte Inkassoarten zu den drei möglichen Zahlungstypen hinterlegt werden, wobei hier explizit zwischen Rechnungsausgängen und Rechnungseingängen unterschieden wird.

So sollte bei Rechnungsausgängen eine Inkassoart für *Selbstzahler* hinterlegt werden, die **nicht** am Zahlungsverkehr, aber dafür am Mahnlauf teilnimmt. Für *Bankeinzug* wäre hingegen eine Inkassoart notwendig, die am Zahlungsverkehr teilnimmt.

Bei Rechnungseingängen hingegen wäre für den Zahlungstypen *Bankeinzug* entweder gar keine, oder eine Inkassoart zu hinterlegen, die **nicht** am Zahlungsverkehr teilnimmt, da der Lieferant in diesem Fall den Betrag per Lastschrift selbst einziehen würde. Beim *Selbstzahler* hingegen sollte die Inkassoart am Zahlungsverkehr teilnehmen, und den Offenen Posten in der Vorschlagsliste für Überweisungen zu sehen.

MAHNSTUFEN

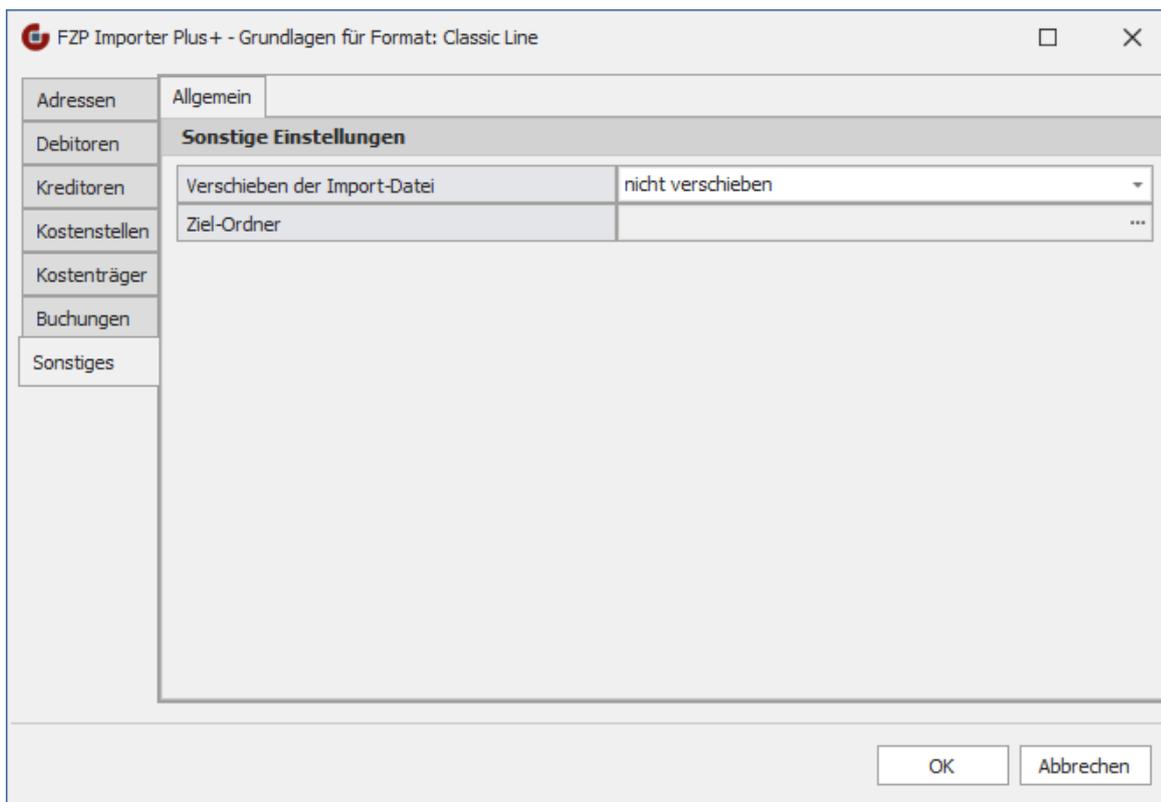


Mahnstufe CL	Mahnstufe Sage 100
10	1 1. Mahnstufe
20	2 2. Mahnstufe
30	3 3. Mahnstufe

Unter dem Reiter **Mahnstufen** können den Mahnstufen der ClassicLine-Datei entsprechende Mahnstufen der Sage 100 zugewiesen werden. Ist in dieser Matching-Tabelle einer Mahnstufe kein Wert zugeordnet, wird der Buchungssatz trotzdem importiert, und als Mahnstufe der Wert aus der Import-Datei direkt eingetragen.

SONSTIGES

In dem Bereich **Sonstiges** werden allgemeine Einstellungen vorgenommen, die unabhängig von der eigentlichen Datenkonvertierung sind.



Verschieben der Import-Datei?

Hier kann festgelegt werden, wie mit der ClassicLine-Datei nach dem eigentlichen Importvorgang vorgegangen werden soll. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

nicht verschieben

Die Importdatei verbleibt nach dem Import-Vorgang einfach in dem Quellverzeichnis.

verschieben nur wenn keine Fehler

Die Importdatei wird nach dem Import-Vorgang in ein anderes Verzeichnis verschoben, wenn diese völlig fehlerfrei verarbeitet werden konnte. Ist beim Import-Vorgang mindestens ein Fehler aufgetreten, verbleibt die Datei im Quellverzeichnis.

verschieben trotz einiger Fehler

Die Importdatei wird nach dem Import-Vorgang in ein anderes Verzeichnis verschoben, wenn mindestens ein Datensatz erfolgreich importiert werden konnte. Sind beim Import-Vorgang alle Datensätze fehlerhaft gewesen, verbleibt die Datei im Quellverzeichnis.

immer verschieben

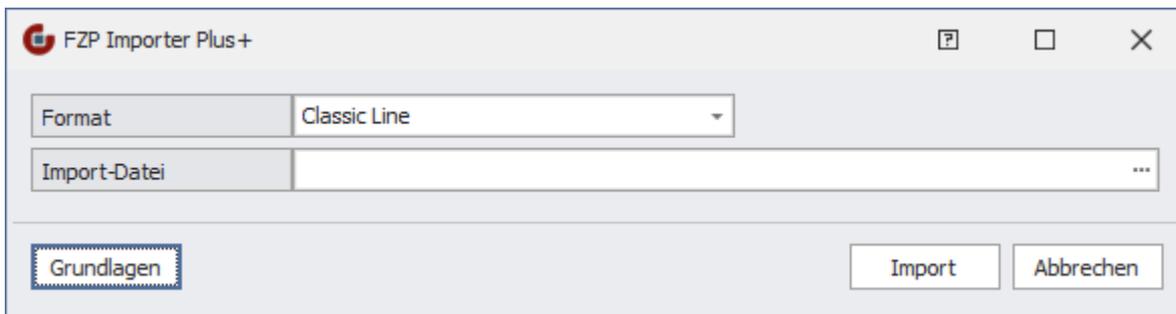
Die Importdatei wird nach dem Import-Vorgang immer in ein anderes Verzeichnis verschoben.

Ziel-Ordner

Hier muss das Ziel-Verzeichnis angegeben werden, in welches die ClassicLine-Datei nach dem Import-Vorgang verschoben werden soll

4.1.2 STAMMDATENIMPORT CL-FORMAT

Beim Import einer Stammdaten-Datei im ClassicLine-Format werden Adressen, Kontokorrenten, Bankverbindungen und SEPA-Mandate (V40-Sätze), sowie Kostenstellen (KT34) und Kostenträger (KR34) importiert werden. Hierzu muss als Erstes die Import-Datei ausgewählt und anschließend der Import-Vorgang gestartet werden. Die importierten Daten werden anschließend in einem Import-Protokoll angezeigt.



Eine Stammdaten-Datei im ClassicLine-Format heißt oft OPDEBIT.dif, kann aber im Prinzip auch eine andere Dateiendung haben, da es sich bei den Import-Dateien um ein reines Text-Format handelt.

DATENIMPORT

Pro V40-Satz der Import-Datei werden folgende Daten der Sage 100 berücksichtigt und gespeichert:

Adressen

- Matchcode
- Name1 & Name2
- Lieferanschrift (Straße, Zusatz, PLZ, Ort, Land)
- Postanschrift (Straße, Zusatz, PLZ, Ort, Land)
- Telefon
- Telefax
- Homepage
- Email
- Sprache
- Adressgruppe

Kontokorrent

- Debitor- bzw. Kreditornummer
- Matchcode
- Sammelkonto
- Besteuerungsart (automatischer Vorschlag anhand des Länderkennzeichens sowie EU-UStID)
- WKz
- Preiskennzeichen
- EU-Land
- EU-UStID
- Zahlungsverkehr (immer *Teilnahme*)
- Zahlungskondition
- Kundengruppe
- Vertreter
- Tour
- Preisliste
- Rabattgruppe

- Rabattsatz
- Formularvariante
- Letzter Umsatz
- Kreditlimit
- Abweichender Rechnungsempfänger

Bankverbindung

- IBAN
- BIC
- Kontonummer
- Bankleitzahl
- Institut
- Für Zahlungen verwenden
- Für Lastschriften verwenden
- Lastschriften-Kennzeichen (Einzugsermächtigung/Abbuchungsauftrag)
- Standard bei Zahlungen
- Standard bei Lastschriften

SEPA-Mandat

- Mandatsreferenz
- Signierungsdatum
- Aktivierungsstatus
- Lastschriftentyp
- Mandatstyp

Pro KT34- bzw. KR34-Satz der Import-Datei werden folgende Daten in der Sage 100 berücksichtigt und gespeichert:

Kostenstellen/Kostenträger

- Kontonummer
- Bezeichnung
- Gruppe
- Verdichtung auf

IMPORTPROTOKOLL

Nach jedem Import-Vorgang werden die importierten Datensätze in einem Protokoll zusammengefasst.

FZP Importer Plus+ - Importprotokoll

Protokoll ClassicLine-Stammdatenimport Excel-Export

Zeilen-Nr.	Satzart	Kontonummer	Bezeichnung	Status	Info
9	Debitor	D10008	Licht- und Tontechnik AG, Bern	Importiert	D800008 Licht- und Tontechnik AG, Bern
10	Debitor	D10009	Scholporst Multimed, Frankfurt (Ungültige IBAN)	Fehler	Fehler: Die IBAN DE45200207000012345678 ist ungültig.
11	Debitor	D10011	Robotron & Co. GmbH, Dresden (Inland, ZKD 10530N)	Importiert	D800009 Robotron & Co. GmbH, Dresden
12	Debitor	D10014	Grosstedt GmbH, München (Inland, 2x IBAN)	Importiert	D800010 Grosstedt GmbH, München
13	Debitor	D10015	Alexis Tsipras, Athen (EU o. UStID)	Importiert	D800011 Alexis Tsipras, Athen
14	Debitor	D20000	Alfa, Wien	Importiert	D800012 Alfa-Systemhaus GmbH, Wien
15	Debitor	D20001	Bourdél, Les Ulix Cedex (EU mit UStID)	Importiert	D800013 Bourdél Press Sarl, Les Ulix Cedex
16	Debitor	D20002	Fairchild Power, Omaha (Export FW)	Importiert	D800014 Fairchild Power Conversion Inc., Omaha
17	Debitor	D20003	De Bloemengraaf, Hoofddorp	Importiert	D800015 De Bloemengraaf BV, AJ Hoofddorp
18	Debitor	D20004	United Whisky, Windsor SL4 4QQ (EU mit UStID)	Importiert	D800016 United Whisky Distilleries Ltd.
19	Debitor	D20005	Ballsteros, Barcelona	Importiert	D800017 Portos Ballsteros, Barcelona
20	Debitor	D30000	Mustermann, Lugano)	Importiert	D800018 Mustermann Distributione SpA, Lugano
21	Debitor	D50000	Mustertochter - Verbundenes Unternehmen, Solothurn	Importiert	D800019 Mustertochter AG, Solothurn
22	Kreditor	K00001	Checkkreditor	Importiert	K800000 Checkkreditor
23	Kreditor	K10000	EmmAG, Egolzwil	Importiert	K800001 EmmAG, Egolzwil
24	Kreditor	K10001	Aricon Treuhand AG, Luzern	Importiert	K800002 Dr. Urs Treu, Zürich
25	Kreditor	K10002	Eidgenössische Steuerverwaltung, Bern	Importiert	K800003 Eidgenössische Steuerverwaltung, Bern
26	Kreditor	K10003	Eventservice, Chur	Importiert	K800004 Eventservice, Chur

Anz.: 50 Deb.: 21 Imp.: 49
 Kred.: 16 Feh!.: 1
 Kst.: 10
 Ktr.: 3

Fehler: Die IBAN DE45200207000012345678 ist ungültig.

In der ersten Spalte *Zeilen-Nr.* kann die Zeilennummer des Datensatzes in der CSV-Datei entnommen werden. So können bestimmte Datensätze in der Quelldatei leichter gefunden und analysiert werden.

Die Spalte *Satzart* zeigt an, ob es sich bei dem jeweiligen Datensatz um einen Debitor, Kreditor, Kostenstelle oder Kostenträger handelt.

In der Spalte *Kontonummer* wird die Kontonummer aus der Importdatei angezeigt, während in der Spalte *Info* die für diesen Datensatz generierte oder zugehörige Kontonummer aus der Sage 100 angezeigt wird.

Die Spalte *Status* zeigt den Importstatus zu dem Stammdatensatz an. Diese kann folgende Werte beinhalten:

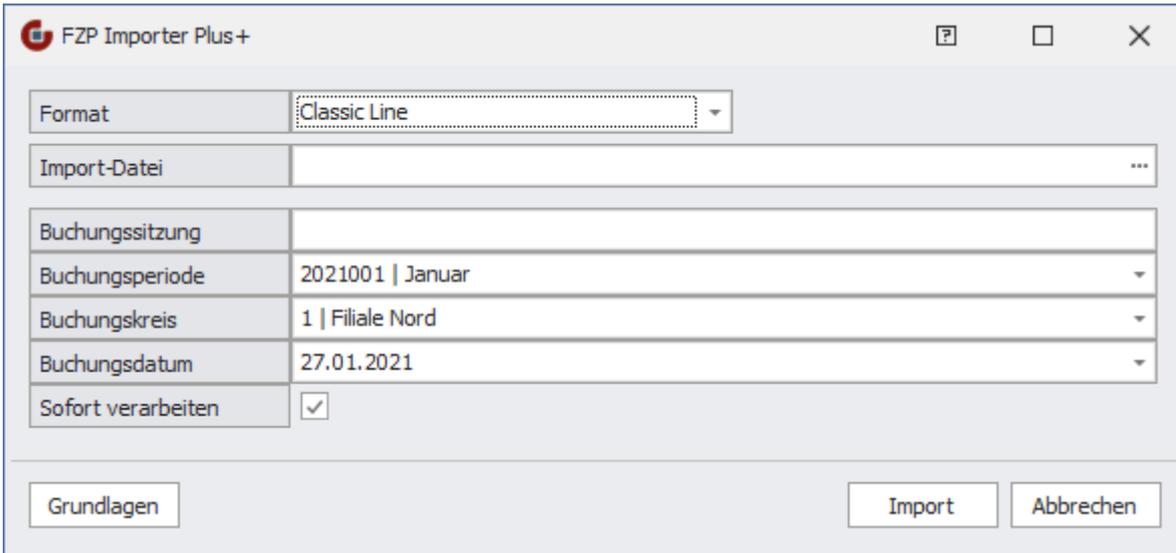
- *Importiert* - der Datensatz wurde erfolgreich in der Sage 100 angelegt; es handelt sich hierbei um eine Neuanlage
- *Aktualisiert* - der bestehende Datensatz der Sage 100 wurde erfolgreich aktualisiert; mindestens ein Feld wurde dabei geändert
- *Ignoriert* - der bestehende Datensatz der Sage 100 wurde nicht aktualisiert; entweder die Aktualisierung ist deaktiviert, oder es gibt eine Änderungen, die gespeichert werden müssen
- *Fehler* - der Datensatz konnte nicht gespeichert werden; die genaue Fehlermeldung ist in der Spalte *Info* bzw. im unteren Textfeld zu finden

In der Übersicht kann nach den Spaltenköpfen sortiert und gefiltert werden. Außerdem kann über einen Doppelklick bzw. Kontextmenü der Tabelle der importierte Datensatz in den Stammdaten-Masken der Sage 100 überprüft werden.

Das Importprotokoll lässt sich außerdem als Excel-Datei exportieren und speichern.

4.1.3 BUCHUNGSIIMPORT CL-FORMAT

Das ClassicLine-Format für Buchungen ist sehr vielfältig und umfangreich. Mit dem Format können relativ einfache Buchungsvorfälle abgebildet werden, aber auch sehr komplexe. Da auch die ClassicLine und die Sage 100 sehr ähnliche Systeme sind, lässt sich das ClassicLine-Format sehr gut auf die Sage 100 übertragen; die meisten Felder in den Formatdefinitionen lassen sich auch in der Datenstruktur der Sage 100 wiederfinden, so dass die sehr viele Daten beim Import verarbeitet werden können.



Eine Buchungsdatei im ClassicLine-Format heißt oft EXPORT.dif, kann aber im Prinzip auch eine andere Dateibezeichnung bzw. -endung haben. Der Dateiname wird automatisch als Sitzungsname vorgeschlagen; dieser kann aber auch geändert werden. Analog dem Standard-Buchungsimporter der Sage 100 müssen auch hier die Buchungsperiode, der Buchungskreis sowie das Buchungsdatum angegeben werden, und ob die Buchungen beim Import sofort verarbeitet werden sollen.

DATENIMPORT

Mit Hilfe des ClassicLine-Formats können sehr viele unterschiedliche Buchungsfälle abgebildet werden, die in die Sage 100 importiert werden können. Folgende Buchungssätze werden in die Sage 100 importiert:

- einfache Rechnungsausgänge (Debitor an Sachkonto) mit OP-Anlage
- einfache Rechnungseingänge (Sachkonto an Kreditor) mit OP-Anlage
- Rechnungsausgänge und Rechnungseingänge mit automatischer Ermittlung der Erlös- bzw. Verbindlichkeitskonten zum Steuercode sowie Erlös- bzw. Wareneingangscodes
- SDIV-Buchungen bei Rechnungsausgängen und Rechnungseingängen
- Kostenbuchungen bei Rechnungsausgängen und Rechnungseingängen
- Zahlungseingänge mit OP-Ausgleich
- Zahlungsausgänge mit OP-Ausgleich
- Stornorechnungen und Gutschriften
- Sachkontenbuchungen
- Kostenbuchungen inkl. TDIV
- Fremdwährungsbuchungen

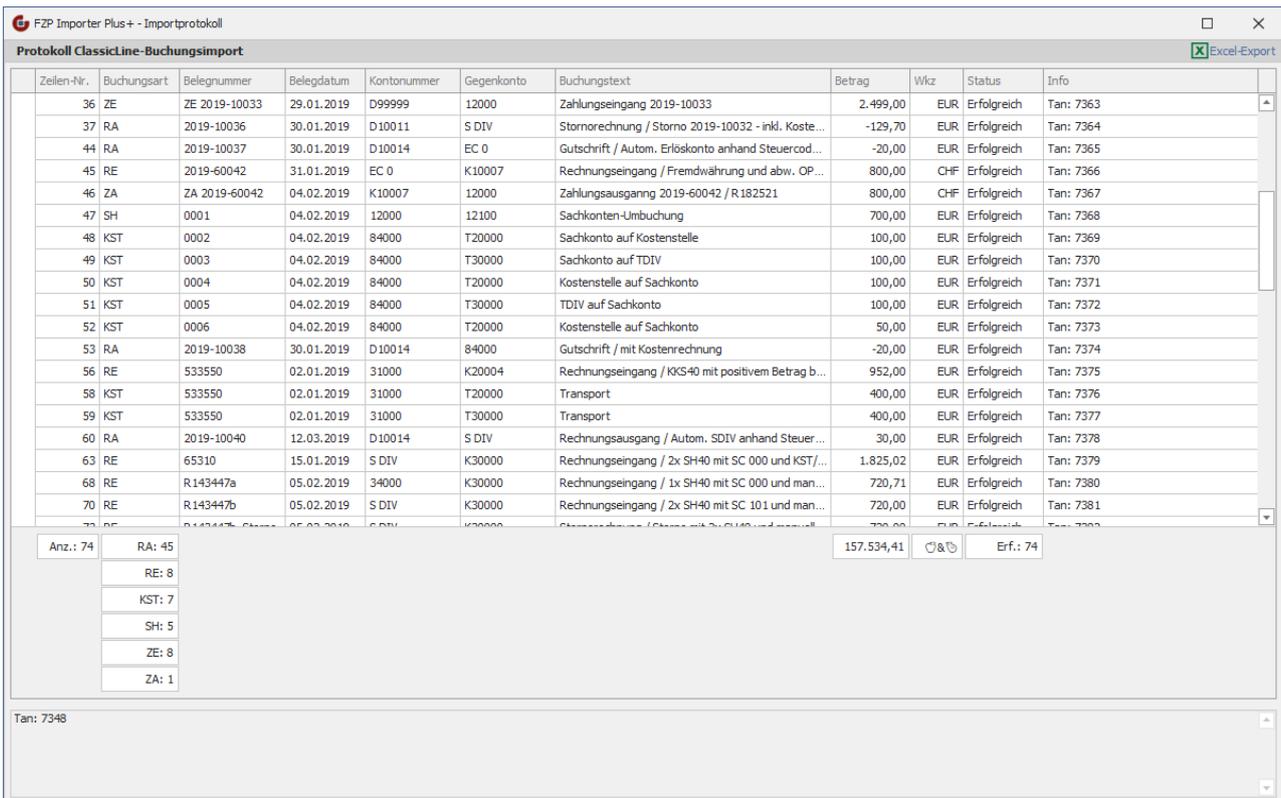
Beim Importieren von Buchungssätzen wird u.A. folgendes sichergestellt:

- Ermittlung Kontokorrenten-, Sachkonten-, Kostenstellen- und Kostenträgernummern über das jeweilige benutzerdefinierte Feld oder über die Konvertierung der Kontonummer aus der Importdatei

- Matching der Steuercodes
- Ermittlung von Erlös- und Verbindlichkeitskonten zu den Steuercodes unter Berücksichtigung der Erlös- zw. Wareneingangscodes
- Erkennung von Stornorechnungen und Gutschriften und Buchen mit negativem Betrag bzw. vertauschten Soll/Haben-Konten
- Erkennung von ClassicLine-Verrechnungskonten und Import als Aufteilungsbuchung
- Speichern der korrekten Zahlungskondition inkl. der Inkassoart am Offenen Posten entweder als vordefinierte (falls vorhanden) oder als individuelle ZKD
- Speichern des SEPA-Mandats, Verwendungszwecks, Mahnstufe, Vertreters und des Provisionsbetrags am Offenen Posten bei OP-Anlage
- Adressenanlage beim Import von Buchungen auf Einmaldebitoren oder -kreditoren
- Speichern der EU-Land und EU-UStIdNr des Kontokorrenten am Buchungssatz
- Ausbuchen von Offenen Posten durch Zahlungseingangs- oder Zahlungsausgangsbuchungen
- Import von Fremdwährungsbuchungen mit den angegebenen FW- und EW-Beträgen

IMPORTPROTOKOLL

Nach jedem Import-Vorgang werden die importierten Buchungssätze in einem Protokoll zusammengefasst.



Zeilen-Nr.	Buchungsart	Belegnummer	Belegdatum	Kontonummer	Gegenkonto	Buchungstext	Betrag	Wkz	Status	Info
36	ZE	ZE 2019-10033	29.01.2019	D99999	12000	Zahlungseingang 2019-10033	2.499,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7363
37	RA	2019-10036	30.01.2019	D10011	S DIV	Stornorechnung / Storno 2019-10032 - inkl. Kost...	-129,70	EUR	Erfolgreich	Tan: 7364
44	RA	2019-10037	30.01.2019	D10014	EC 0	Gutschrift / Autom. Erlöskonto anhand Steuercod...	-20,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7365
45	RE	2019-60042	31.01.2019	EC 0	K10007	Rechnungseingang / Fremdwährung und abw. OP...	800,00	CHF	Erfolgreich	Tan: 7366
46	ZA	ZA 2019-60042	04.02.2019	K10007	12000	Zahlungsausgang 2019-60042 / R182521	800,00	CHF	Erfolgreich	Tan: 7367
47	SH	0001	04.02.2019	12000	12100	Sachkonten-Umbuchung	700,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7368
48	KST	0002	04.02.2019	84000	T20000	Sachkonto auf Kostenstelle	100,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7369
49	KST	0003	04.02.2019	84000	T30000	Sachkonto auf TDIV	100,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7370
50	KST	0004	04.02.2019	84000	T20000	Kostenstelle auf Sachkonto	100,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7371
51	KST	0005	04.02.2019	84000	T30000	TDIV auf Sachkonto	100,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7372
52	KST	0006	04.02.2019	84000	T20000	Kostenstelle auf Sachkonto	50,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7373
53	RA	2019-10038	30.01.2019	D10014	84000	Gutschrift / mit Kostenrechnung	-20,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7374
56	RE	533550	02.01.2019	31000	K20004	Rechnungseingang / KKS40 mit positivem Betrag b...	952,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7375
58	KST	533550	02.01.2019	31000	T20000	Transport	400,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7376
59	KST	533550	02.01.2019	31000	T30000	Transport	400,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7377
60	RA	2019-10040	12.03.2019	D10014	S DIV	Rechnungsausgang / Autom. SDIV anhand Steuer...	30,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7378
63	RE	65310	15.01.2019	S DIV	K30000	Rechnungseingang / 2x SH40 mit SC 000 und KST/...	1.825,02	EUR	Erfolgreich	Tan: 7379
68	RE	R143447a	05.02.2019	34000	K30000	Rechnungseingang / 1x SH40 mit SC 000 und man...	720,71	EUR	Erfolgreich	Tan: 7380
70	RE	R143447b	05.02.2019	S DIV	K30000	Rechnungseingang / 2x SH40 mit SC 101 und man...	720,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7381
73	RE	R143447c	05.02.2019	S DIV	K30000	Rechnungseingang / 2x SH40 mit SC 101 und man...	720,00	EUR	Erfolgreich	Tan: 7382

Anz.: 74 RA: 45 RE: 8 KST: 7 SH: 5 ZE: 8 ZA: 1

157.534,41 Erf.: 74

Tan: 7348

In der ersten Spalte *Zeilen-Nr.* kann die Zeilennummer des Buchungssatzes in der CSV-Datei entnommen werden. So können bestimmte Buchungssätze in der Quelldatei leichter gefunden und analysiert werden.

Die Spalte *Buchungsart* klassifiziert den jeweiligen Buchungssatz und kann folgende Werte beinhalten:

- RA - Rechnungsausgang (RAD40)
- RE - Rechnungseingang (REK40)
- ZE - Zahlungseingang (ZE31)

- ZA - Zahlungsausgang (ZA31)
- SH - Soll/Haben-Buchung (SH40)
- KST - Kostenbuchung (KKS40/KSK40)

In den Spalten *Kontonummer* und *Gegenkonto* sind die Konten aus der Importdatei zu finden. Wenn in der Importdatei kein explizites Sachkonto angegeben wurde, sondern dieses über den Steuercode und den Erlös-/Wareneinsatzcode ermittelt wurde, wird dort der jeweilige EC angezeigt. Im Falle einer Aufteilungsbuchung ist dort ein SDIV zu finden.

Die Spalte *Status* zeigt, ob der Buchungssatz erfolgreich importiert werden konnte, oder beim Import ein Fehler aufgetreten ist. Im zweiten Fall ist in der Spalte *Info* sowie im unteren Textfeld eine detaillierte Fehlermeldung zu finden.

In der Übersicht kann nach den Spaltenköpfen sortiert oder gefiltert werden. Außerdem kann über einen Doppelklick bzw. Kontextmenü der Tabelle der importierte Buchungssatz in der Buchungserfassung überprüft werden.

Das Importprotokoll lässt sich außerdem als Excel-Datei exportieren und speichern.

4.2 DATEV-FORMAT

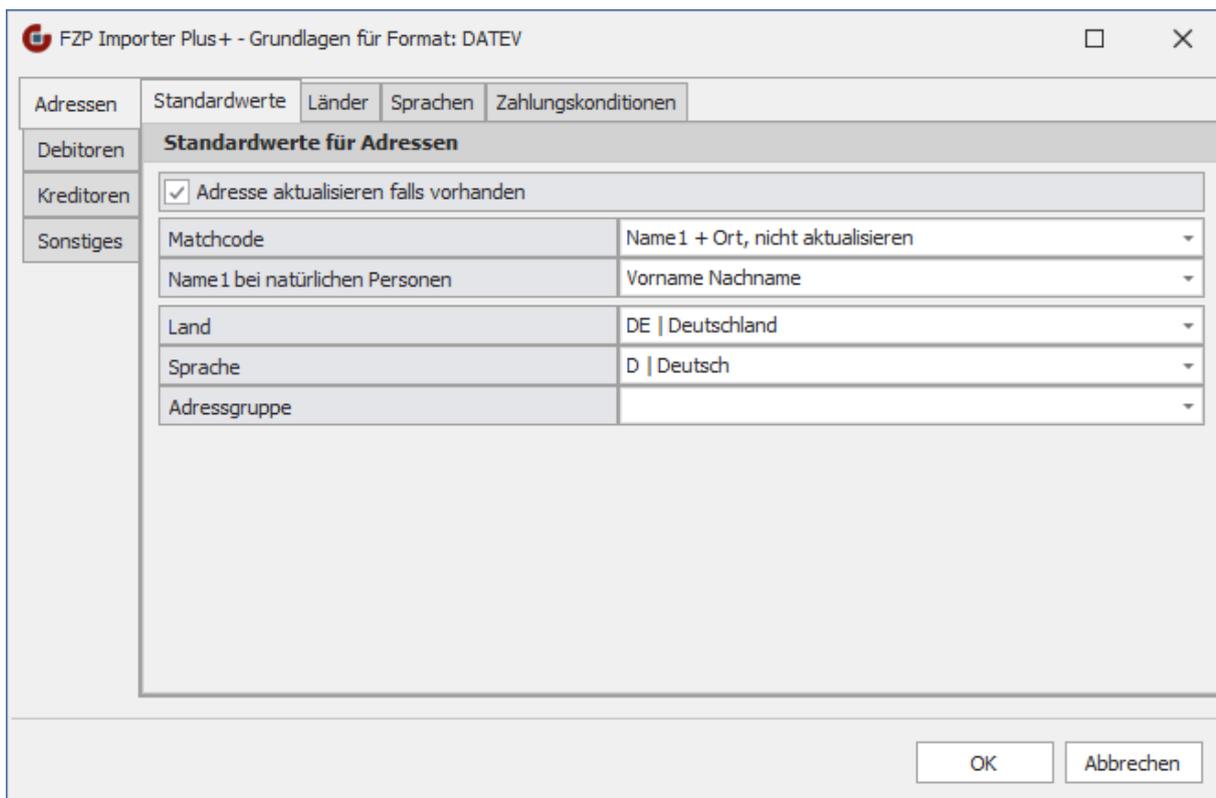
Das DATEV-Format ist ein CSV-Format, in dem Stammdaten sowie Buchungsdaten bereitgestellt werden können. Dabei wird in der ersten Zeile, der so genannten Header-Zeile, angegeben, um welche Daten es sich bei der vorliegenden CSV-Datei handelt, und wie die Spalten zu interpretieren sind. Mit der aktuellen Version des FZP Importer Plus können nur die Stammdaten von Kunden und Lieferanten (inkl. Adressen, Bankverbindungen und SEPA-Mandaten) in die Sage 100 importiert werden. Ein Buchungsimport ist nicht verfügbar, hierfür kann aber der Standard DATEV-Importer der Sage 100 verwendet werden.

4.2.1 GRUNDLAGEN DTV-FORMAT

ADRESSEN

In dem Bereich **Adressen** werden Standardwerte für neu importierte Adressen festgelegt, sowie Matching-Tabellen für Länder- und Sprachkennzeichen und Zahlungskonditionen gepflegt.

STANDARDWERTE



Adressen	Standardwerte	Länder	Sprachen	Zahlungskonditionen
Debitoren	Standardwerte für Adressen			
Kreditoren	<input checked="" type="checkbox"/> Adresse aktualisieren falls vorhanden			
Sonstiges	Matchcode	Name 1 + Ort, nicht aktualisieren		
	Name1 bei natürlichen Personen	Vorname Nachname		
	Land	DE Deutschland		
	Sprache	D Deutsch		
	Adressgruppe			

OK Abbrechen

Adresse aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Adressen bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld der Adresse mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird die Adresse aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Adressen aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Adressen verändert. Bestehende Adressen werden dementsprechend ignoriert.

Matchcode

Über diese Option kann eingestellt werden, wie der Matchcode der Adresse in der Sage 100 gebildet wird. Folgende Auswahl steht zur Verfügung:

Name1 + Ort

Bei dieser Option wird der Adressmatchcode entsprechend der Logik der Sage 100 gebildet und aus Name1 sowie dem Ort zusammengesetzt. Wird bei einem erneuten Importlauf die Adresse aktualisiert und dabei der Name1 und/oder der Ort geändert, so wird auch der Matchcode der Adresse neu gebildet.

Name1 + Ort, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird der Adressmatchcode genau so gebildet, wie bei **Name1 + Ort**, allerdings nur bei der Neuanlage einer Adresse. Wird in einem erneuten Importlauf die Adresse aktualisiert, so wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Kurzbezeichnung

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der DATEV-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren einer Adresse wird ggf. auch der Matchcode aktualisiert.

Kurzbezeichnung, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der DATEV-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren einer Adresse wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Name1 bei natürlichen Personen

Bei natürlichen Personen wird in der DATEV-Datei der Vor- und Nachname der Person in zwei separaten Feldern geliefert. Über diese Option kann eingestellt werden, ob der *Name1* in der Sage 100 in dem Format **Vorname Nachname** oder **Nachname, Vorname** gespeichert wird.

Handelt es sich bei der importierten Adresse um ein Unternehmen, wird für das Feld *Name1* der Sage 100 der Wert aus der Spalte *Name (Adressattyp Unternehmen)* und für das Feld *Name2* die Spalte *Unternehmensgegenstand* verwendet. Ist der Adressattyp nicht spezifiziert, so wird für *Name1* die Spalte *Name (Adressattyp keine Angabe)* verwendet.

Land

Wird in der DATEV-Datei kein Länderkennzeichen für die Adresse geliefert, oder ist unter der Registerkarte **Länder** dem DATEV-Länderkennzeichen kein entsprechendes Länderkennzeichen der Sage 100 zugeordnet, wird das hier festgelegte Standard-Länderkennzeichen für die Adresse verwendet.

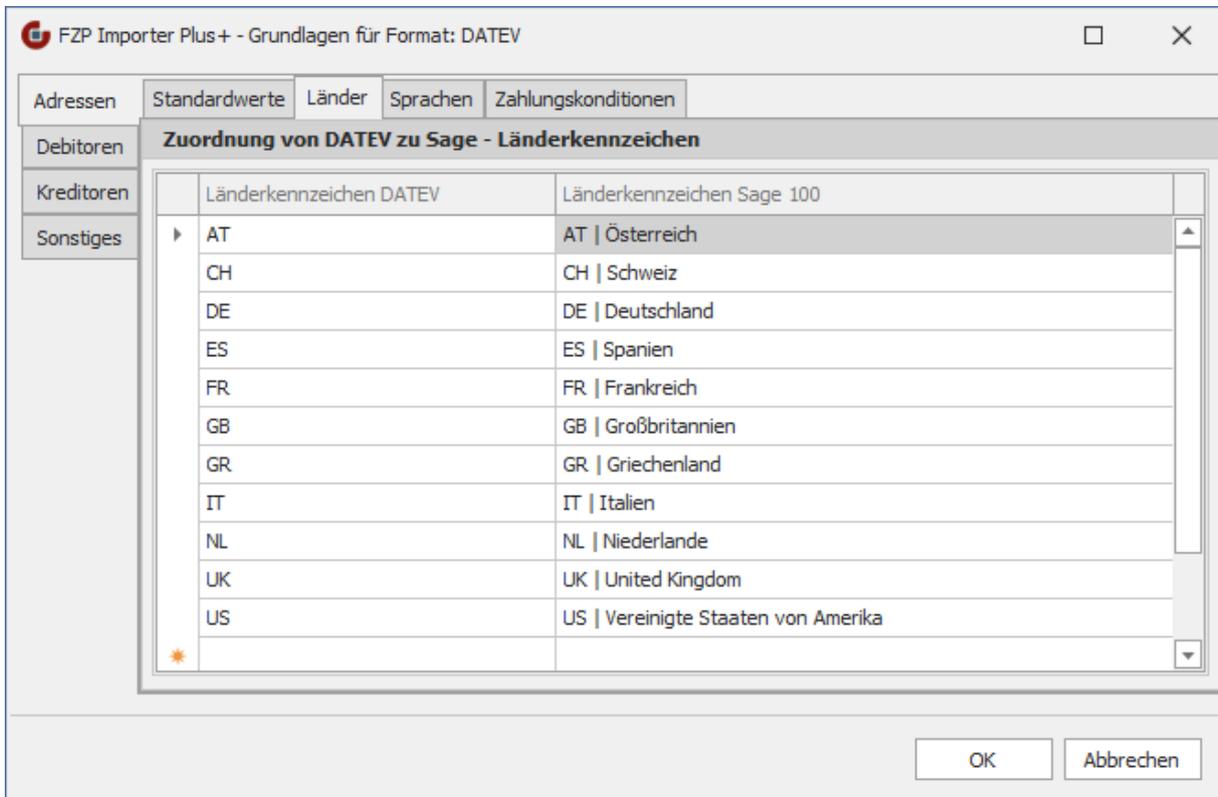
Sprache

Hier kann ein Standard-Sprachkennzeichen festgelegt werden, welches bei neu angelegten Adressen hinterlegt werden soll, wenn in der DATEV-Datei kein Sprachkennzeichen geliefert wurde oder dieses unter der Registerkarte **Sprachen** keinem Sprachkennzeichen der Sage 100 zugeordnet wurde. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Adressen; bei bestehenden Adressen wird das Sprachkennzeichen nicht mehr durch das Standard-Sprachkennzeichen überschrieben.

Adressgruppe

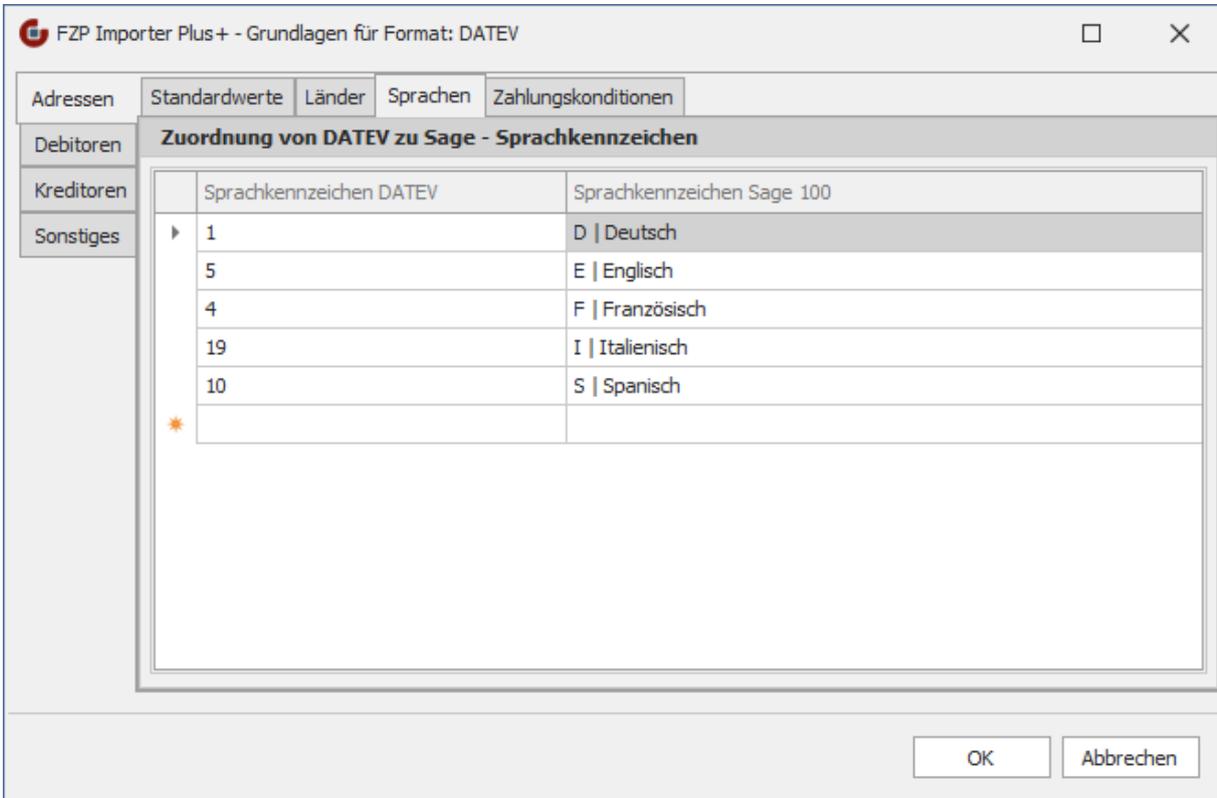
Hier kann eine Standard-Adressgruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Adressen hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Adressen; bei bestehenden Adressen wird das Gruppenkennzeichen nicht überschrieben.

LÄNDER



Unter dem Reiter **Länder** können den Länderkennzeichen aus DATEV entsprechende Länderkennzeichen der Sage 100 zugewiesen werden. Dies dient beim Import der Adressdaten der korrekten Übersetzung des Länderkennzeichens. Ist in dieser Matching-Tabelle einem DATEV-Länderkennzeichen kein Wert zugeordnet, wird beim Import der Adresse das **Standard-Länderkennzeichen** verwendet.

SPRACHEN



FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: DATEV

Adressen | Standardwerte | Länder | Sprachen | Zahlungskonditionen

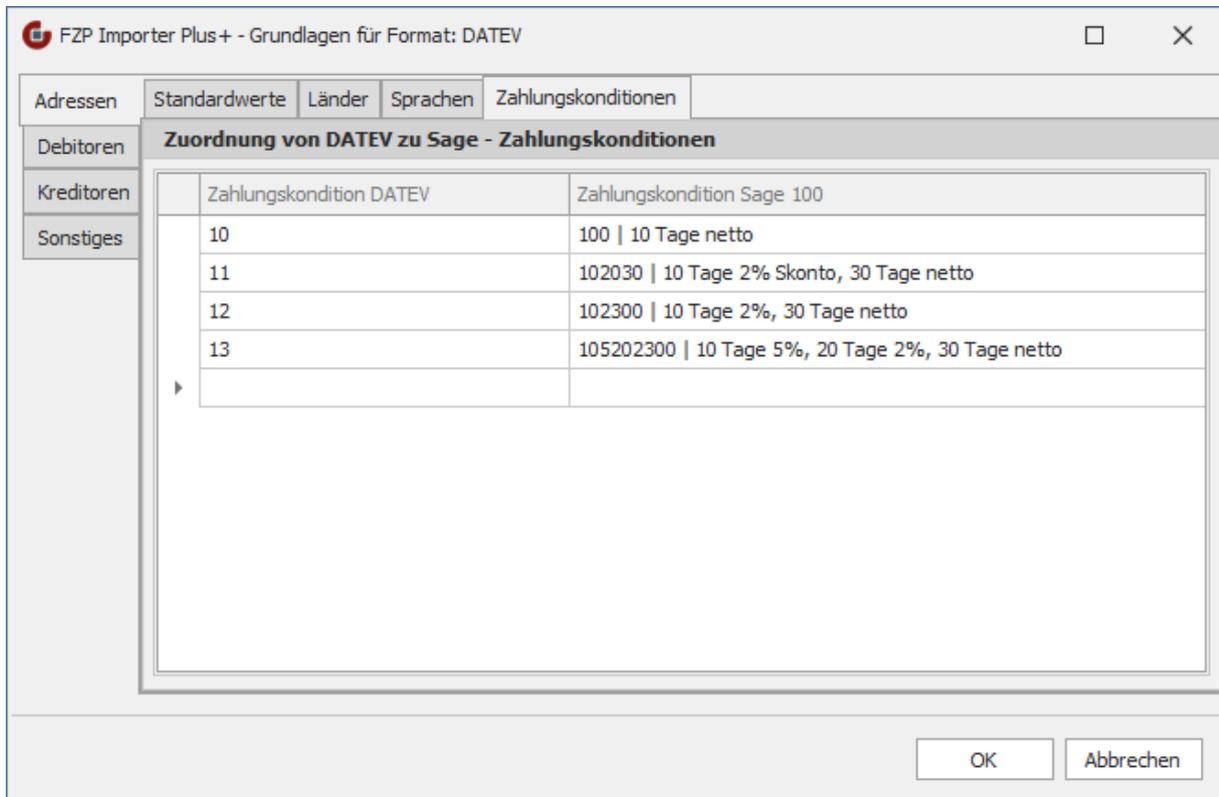
Debitoren | **Zuordnung von DATEV zu Sage - Sprachkennzeichen**

	Sprachkennzeichen DATEV	Sprachkennzeichen Sage 100
▶	1	D Deutsch
	5	E Englisch
	4	F Französisch
	19	I Italienisch
	10	S Spanisch
★		

OK | Abbrechen

Unter dem Reiter **Sprachen** können den Sprachkennzeichen aus DATEV entsprechende Sprachkennzeichen der Sage 100 zugewiesen werden. Dies dient beim Import der Adressdaten der korrekten Übersetzung des Sprachkennzeichens. Ist in dieser Matching-Tabelle einem DATEV-Sprachkennzeichen kein Wert zugeordnet, wird beim Import der Adresse das **Standard-Sprachkennzeichen** verwendet.

ZAHLUNGSKONDITIONEN



The screenshot shows a window titled 'FZP Importer Plus+ - Grundlagen für Format: DATEV'. It has a tabbed interface with 'Zahlungskonditionen' selected. The main area is titled 'Zuordnung von DATEV zu Sage - Zahlungskonditionen' and contains a table with two columns: 'Zahlungskondition DATEV' and 'Zahlungskondition Sage 100'. The table lists four rows of data, with the first three rows having values in both columns and the fourth row being empty. At the bottom right, there are 'OK' and 'Abbrechen' buttons.

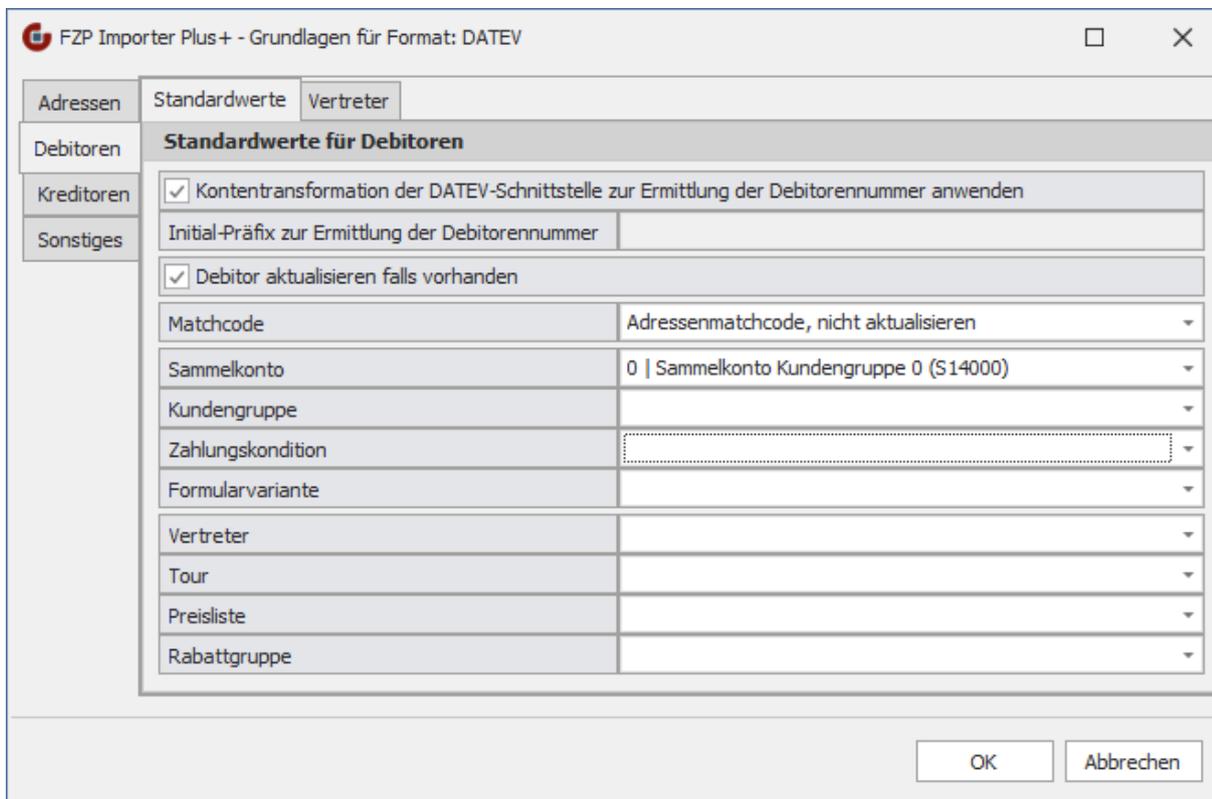
Zahlungskondition DATEV	Zahlungskondition Sage 100
10	100 10 Tage netto
11	102030 10 Tage 2% Skonto, 30 Tage netto
12	102300 10 Tage 2%, 30 Tage netto
13	105202300 10 Tage 5%, 20 Tage 2%, 30 Tage netto

Unter dem Reiter **Zahlungskonditionen** können den Zahlungskonditionen aus DATEV entsprechende Zahlungskonditionen der Sage 100 zugewiesen werden. Die zugeordnete Zahlungskondition der Sage 100 wird am importierten Debitor bzw. Kreditor hinterlegt. Ist in dieser Matching-Tabelle einer DATEV-Zahlungskondition kein Wert zugeordnet, wird die Zahlungskondition des Kontokorrenten auch nicht geändert.

DEBITOREN

In dem Bereich **Debitoren** werden Standardwerte für neu importierte Debitoren festgelegt, sowie die Matching-Tabelle für Vertreter.

STANDARDWERTE



Kontentransformation der DATEV-Schnittstelle zur Ermittlung der Debitorenummer anwenden

Ist diese Option aktiv, wird die für die Standard-DATEV-Schnittstelle der Sage 100 hinterlegte Kontentransformation für Debitoren verwendet, um eine DATEV-Debitorenummer in eine valide Kontonummer der Sage 100 zu übersetzen. Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss unter *Initial-Präfix zur Ermittlung der Debitorenummer* ein Präfix angegeben werden, über den automatisch eine neue Debitorenummer der Sage 100 ermittelt werden soll (z.B. "D1*").

Debitor aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Debitoren bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld des Debitors mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird der Debitor aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Debitoren aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Konten verändert; diese werden dementsprechend ignoriert.

Matchcode

Über diese Option kann eingestellt werden, wie der Matchcode des Debitors in der Sage 100 gebildet wird. Folgende Auswahl steht zur Verfügung:

Adressenmatchcode

Bei dieser Option wird der Matchcode der zugehörigen Adresse auch für den Debitor verwendet. Dies entspricht der Logik der Sage 100. Wird bei einem erneuten Importlauf der Debitor aktualisiert und

dabei auch der Matchcode der Adresse geändert, so wird diese Änderung auch in den Matchcode des Debitors übernommen.

Adressenmatchcode, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird der Debitor-Matchcode genau so gebildet, wie bei **Adressenmatchcode**, allerdings nur bei der Neuanlage eines Debitors. Wird in einem erneuten Importlauf der Debitor oder die Adresse aktualisiert, so wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Kurzbezeichnung

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der DATEV-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Debitors wird ggf. auch der Matchcode aktualisiert.

Kurzbezeichnung, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der DATEV-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Debitors wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Sammelkonto

Über diese Option wird das Sammelkonto festgelegt, welches bei neuen Debitoren hinterlegt werden soll. Wird ein Debitor aktualisiert, so wird das Sammelkonto nicht mehr geändert.

Kundengruppe

Hier kann eine Standard-Kundengruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird das Gruppenkennzeichen nicht überschrieben.

Zahlungskondition

Hier kann eine Standard-Zahlungskondition festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Zahlungskondition nicht mehr durch die Standard-ZKD überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der DATEV-Zahlungskondition der Import-Datei eine Zahlungskondition der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird die entsprechende Zahlungskondition am Debitor aktualisiert.

Formularvariante

Hier kann eine Standard-Formularvariante festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Formularvariante nicht überschrieben.

Vertreter

Hier kann ein Standard-Vertreter festgelegt werden, der bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird der Vertreter nicht mehr durch den Standard-Vertreter überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob dem DATEV-Vertreter der Import-Datei ein Vertreter der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird der entsprechende Vertreter am Debitor aktualisiert.

Tour

Hier kann eine Standard-Tour festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Tour nicht überschrieben.

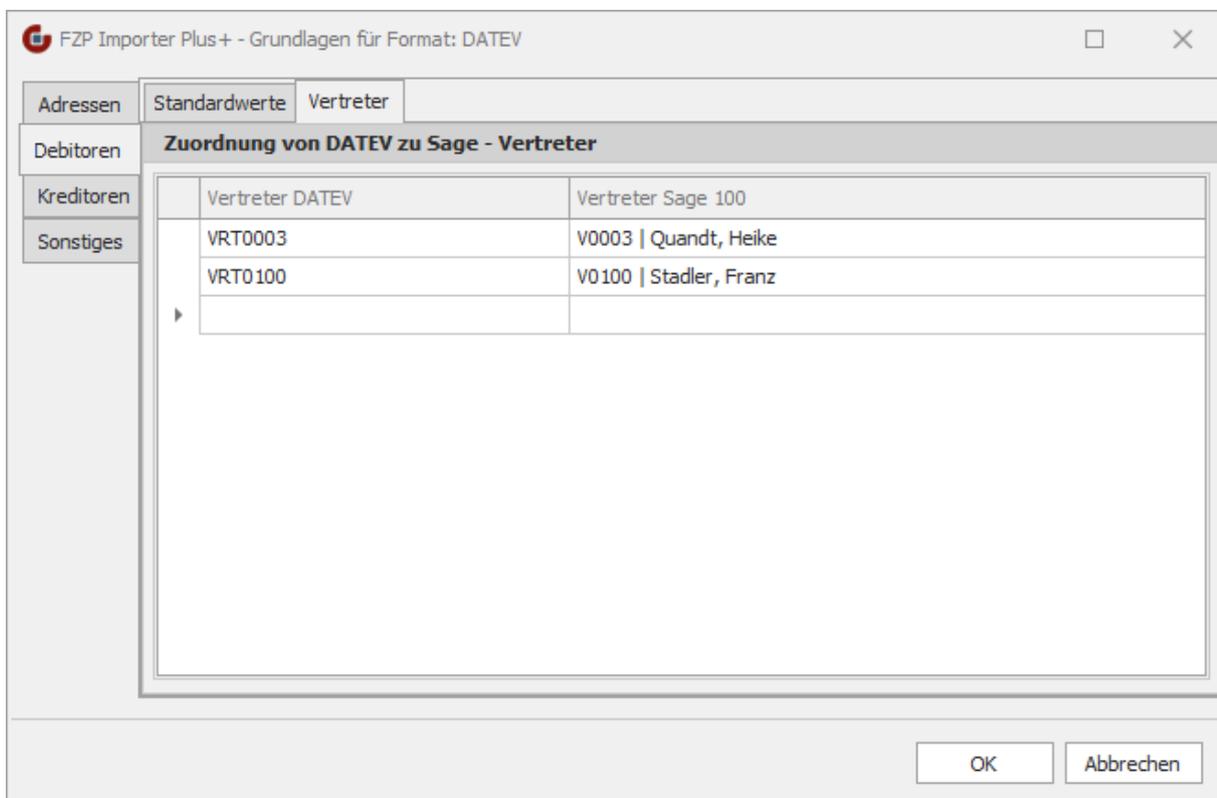
Preisliste

Hier kann eine Standard-Preisliste festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Preisliste nicht überschrieben.

Rabattgruppe

Hier kann eine Standard-Rabattgruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Debitoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Debitoren; bei bestehenden Konten wird die Rabattgruppe nicht überschrieben.

VERTRETER



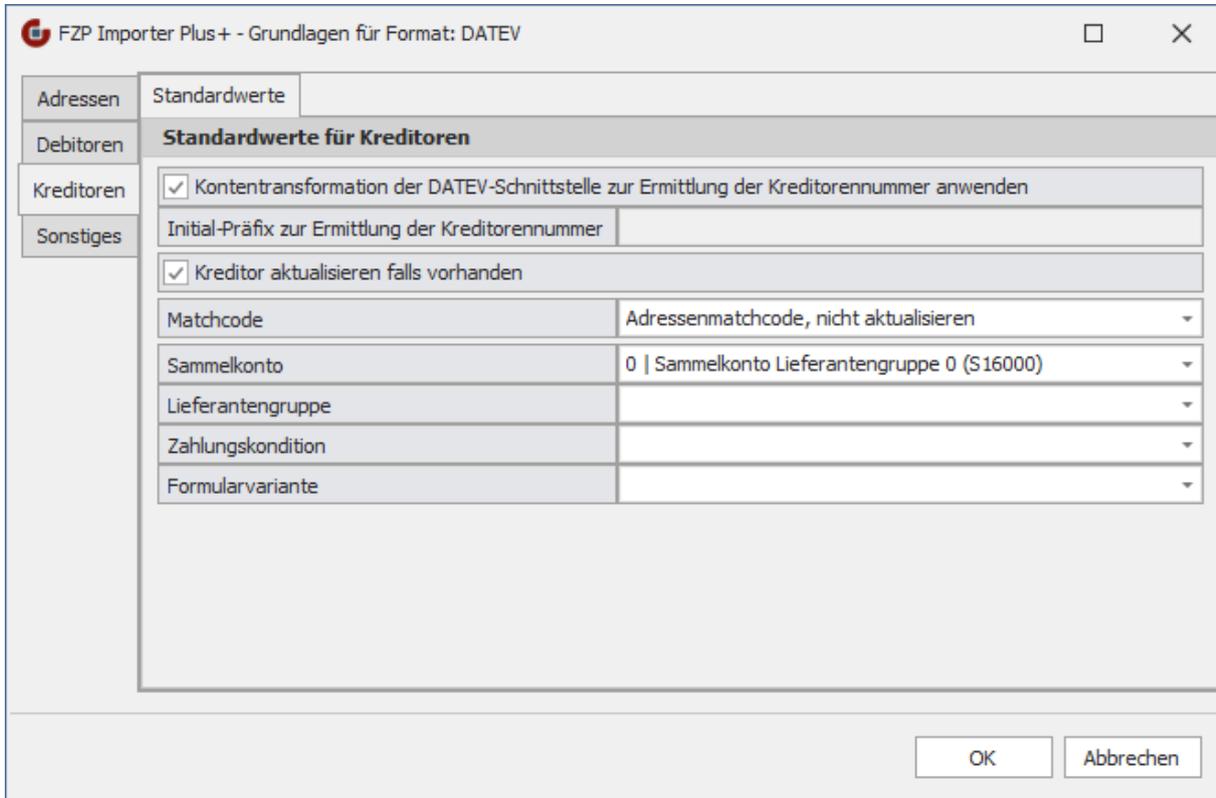
Vertreter DATEV	Vertreter Sage 100
VRT0003	V0003 Quandt, Heike
VRT0100	V0100 Stadler, Franz

Unter dem Reiter **Vertreter** können den Vertretern aus DATEV entsprechende Vertreter der Sage 100 zugewiesen werden. Dies dient beim Import der Debitoren der korrekten Übersetzung des Vertreters. Ist in dieser Matching-Tabelle einem DATEV-Vertreter kein Wert zugeordnet, wird beim Import des Debtors der **Standard-Vertreter** verwendet.

KREDITOREN

In dem Bereich **Kreditoren** werden Standardwerte für neu importierte Kreditoren festgelegt.

STANDARDWERTE



Kontentransformation der DATEV-Schnittstelle zur Ermittlung der Kreditorenummer anwenden

Ist diese Option aktiv, wird die für die Standard-DATEV-Schnittstelle der Sage 100 hinterlegte Kontentransformation für Kreditoren verwendet, um eine DATEV-Kreditorenummer in eine valide Kontonummer der Sage 100 zu übersetzen. Wenn diese Option nicht verwendet werden soll, muss unter *Initial-Präfix zur Ermittlung der Kreditorenummer* ein Präfix angegeben werden, über den automatisch eine neue Kreditorenummer der Sage 100 ermittelt werden soll (z.B. "K1*").

Kreditor aktualisieren falls vorhanden

Wird diese Option aktiviert, so werden bestehende Kreditoren bei einem erneuten Import einer Stammdaten-Datei mit den Werten aus der Datei aktualisiert. Dabei wird jedes Feld des Kreditors mit dem neuen Wert aus der Datei abgeglichen, und falls es Änderungen gibt, wird der Kreditor aktualisiert. In dem Import-Protokoll erscheint dann dementsprechend, ob der Datensatz aktualisiert oder ignoriert wurde, falls alle Felder bereits aktuell sind.

Wenn diese Option nicht aktiviert wird, werden nur neue Kreditoren aus der Import-Datei angelegt, aber keine bestehenden Konten verändert; diese werden dementsprechend ignoriert.

Matchcode

Über diese Option kann eingestellt werden, wie der Matchcode des Kreditors in der Sage 100 gebildet wird. Folgende Auswahl steht zur Verfügung:

Adressenmatchcode

Bei dieser Option wird der Matchcode der zugehörigen Adresse auch für den Kreditor verwendet. Dies entspricht der Logik der Sage 100. Wird bei einem erneuten Importlauf der Kreditor aktualisiert und

dabei auch der Matchcode der Adresse geändert, so wird diese Änderung auch in den Matchcode des Kreditors übernommen.

Adressenmatchcode, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird der Kreditor-Matchcode genau so gebildet, wie bei **Adressenmatchcode**, allerdings nur bei der Neuanlage eines Kreditors. Wird in einem erneuten Importlauf der Kreditor oder die Adresse aktualisiert, so wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Kurzbezeichnung

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der DATEV-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Kreditors wird ggf. auch der Matchcode aktualisiert.

Kurzbezeichnung, nicht aktualisieren

Bei dieser Option wird das Feld *Kurzbezeichnung* der DATEV-Datei für den Matchcode verwendet. Beim Aktualisieren eines Kreditors wird der Matchcode nicht mehr geändert.

Sammelkonto

Über diese Option wird das Sammelkonto festgelegt, welches bei neuen Kreditoren hinterlegt werden soll. Wird ein Kreditor aktualisiert, so wird das Sammelkonto nicht mehr geändert.

Lieferantengruppe

Hier kann eine Standard-Lieferantengruppe festgelegt werden, die bei neu angelegten Kreditoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Kreditoren; bei bestehenden Konten wird das Gruppenkennzeichen nicht überschrieben.

Zahlungskondition

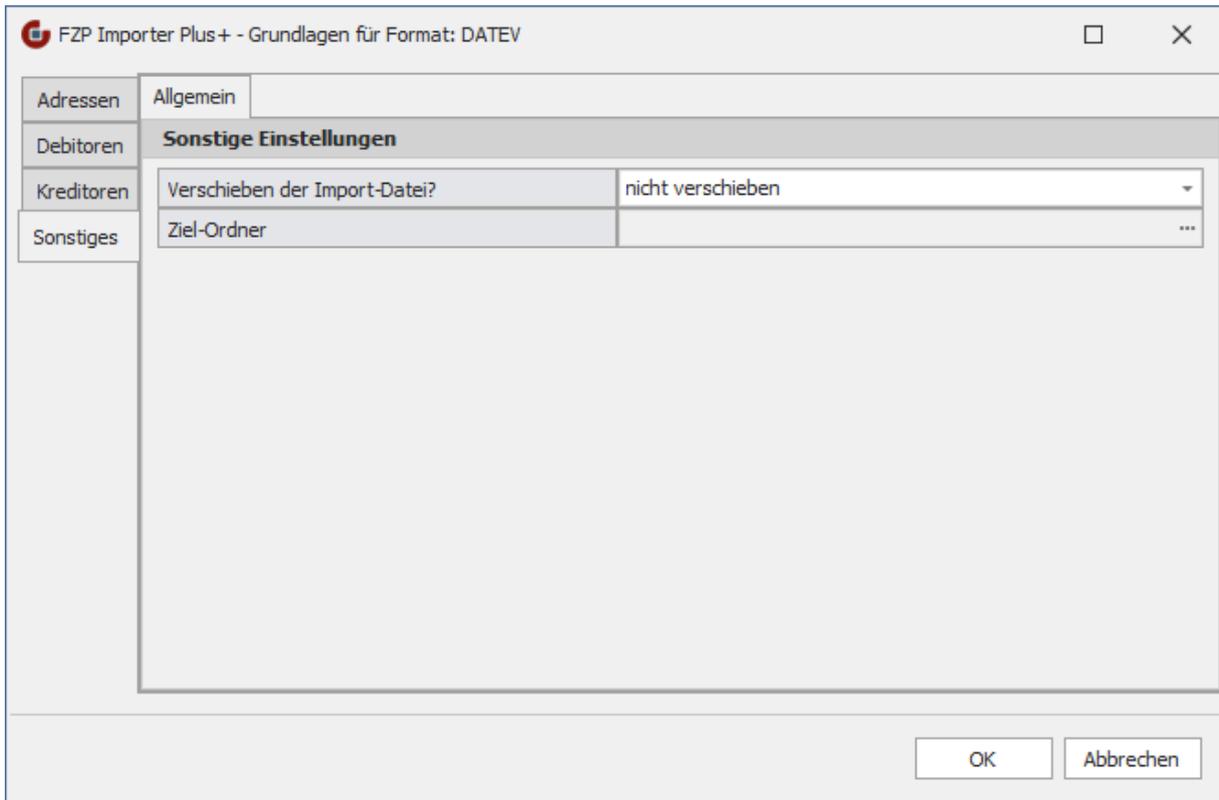
Hier kann eine Standard-Zahlungskondition festgelegt werden, die bei neu angelegten Kreditoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei Neuanlage von Kreditoren; bei bestehenden Konten wird die Zahlungskondition nicht mehr durch die Standard-ZKD überschrieben. Allerdings wird hier geprüft, ob der DATEV-Zahlungskondition der Import-Datei eine Zahlungskondition der Sage 100 zugewiesen wurde, und wenn ja, dann wird die entsprechende Zahlungskondition am Kreditor aktualisiert.

Formularvariante

Hier kann eine Standard-Formularvariante festgelegt werden, die bei neu angelegten Kreditoren hinterlegt werden soll. Diese Einstellung greift nur bei der Neuanlage von Kreditoren; bei bestehenden Konten wird die Formularvariante nicht überschrieben.

SONSTIGES

In dem Bereich **Sonstiges** werden Einstellungen vorgenommen, die mit der eigentlichen Datenkonvertierung



Sonstige Einstellungen	
Kreditoren	Verschieben der Import-Datei? nicht verschieben
Sonstiges	Ziel-Ordner ...

Verschieben der Import-Datei?

Hier kann festgelegt werden, wie mit der DATEV-Datei nach dem eigentlichen Importvorgang vorgegangen werden soll. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

nicht verschieben

Die Importdatei verbleibt nach dem Import-Vorgang einfach in dem Quellverzeichnis.

verschieben nur wenn keine Fehler

Die Importdatei wird nach dem Import-Vorgang in ein anderes Verzeichnis verschoben, wenn diese völlig fehlerfrei verarbeitet werden konnte. Ist beim Import-Vorgang mindestens ein Fehler aufgetreten, verbleibt die Datei im Quellverzeichnis.

verschieben trotz einiger Fehler

Die Importdatei wird nach dem Import-Vorgang in ein anderes Verzeichnis verschoben, wenn mindestens ein Datensatz erfolgreich importiert werden konnte. Sind beim Import-Vorgang alle Datensätze fehlerhaft gewesen, verbleibt die Datei im Quellverzeichnis.

immer verschieben

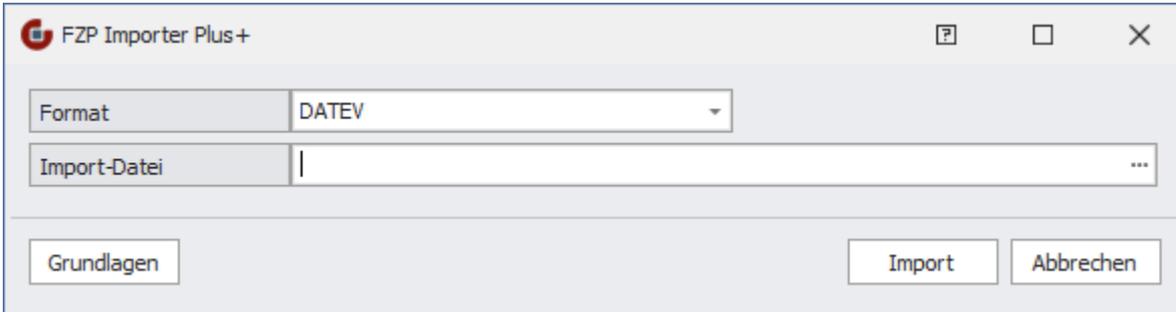
Die Importdatei wird nach dem Import-Vorgang immer in ein anderes Verzeichnis verschoben.

Ziel-Ordner

Hier muss das Ziel-Verzeichnis angegeben werden, in welches die DATEV-Datei nach dem Import-Vorgang verschoben werden soll.

4.2.2 STAMMDATENIMPORT DTV-FORMAT

Beim Import von DATEV-Personenkonten werden Adressen, Kontokorrenten, Bankverbindungen sowie SEPA-Mandate in die Sage 100 importiert. Hierzu muss als Erstes die Import-Datei ausgewählt und anschließend der Import-Vorgang gestartet werden. Die importierten Daten werden anschließend in einem Import-Protokoll angezeigt.



Eine Datei im DATEV-Format beginnt üblicher Weise mit dem Präfix "DTVF_", wenn diese Datei direkt aus dem DATEV erzeugt wurde, oder mit "EXTF_", wenn die Datei aus einer Drittanwendung exportiert wurde, die das DATEV-Format unterstützt.

DATENIMPORT

Bei dem Import von Personenkonten werden folgende Daten der Sage 100 berücksichtigt und gespeichert:

Adressen

- Matchcode
- Anrede
- Name1 & Name2
- Lieferanschrift (Straße, Zusatz, PLZ, Ort, Land)
- Postanschrift (Straße, Zusatz, PLZ, Ort, Land)
- Telefon
- Telefax
- Homepage
- Email
- Sprache
- Adressgruppe

Kontokorrent

- Debitor- bzw. Kreditornummer
- Matchcode
- Besteuerungsart (automatischer Vorschlag anhand des Länderkennzeichens sowie EU-UStID)
- WKZ (immer EW, da keine WKz-Angabe in der DATEV-Datei möglich)
- Preiskennzeichen (immer brutto, da keine Angabe in der DATEV-Datei möglich)
- Zahlungsverkehr (immer *Teilnahme*, da keine Angabe in der DATEV-Datei möglich)
- Sonderfunktion (*Einmalkonto*, wenn in der DATEV-Datei angegeben)
- Kreditlimit
- Sammelkonto (Standardwert aus den Grundlagen)
- Gruppenkennzeichen (Standardwert aus den Grundlagen)
- Zahlungskondition
- Formularvariante (Standardwert aus den Grundlagen)
- Vertreter

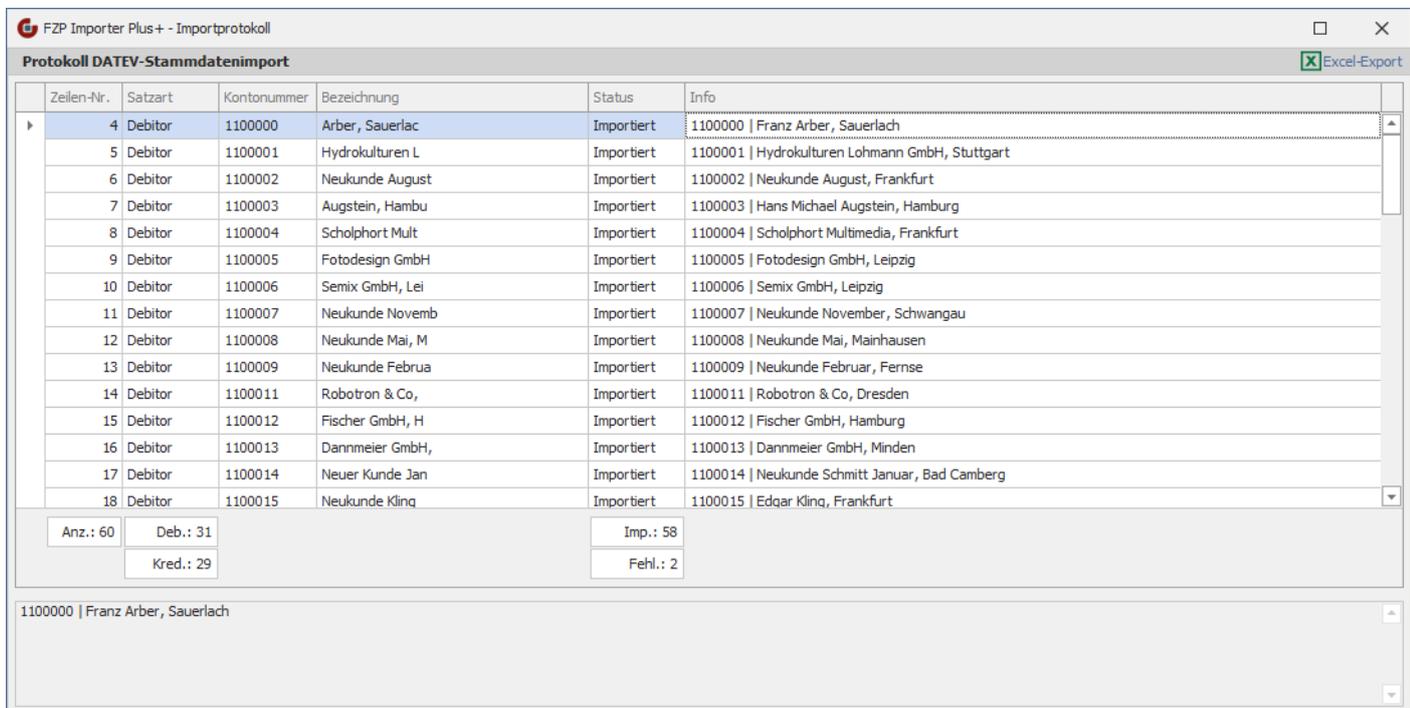
- Tour (Standardwert aus den Grundlagen)
- Preisliste (Standardwert aus den Grundlagen)
- Rabattgruppe (Standardwert aus den Grundlagen)
- EU-Land
- EU-UStID

Bankverbindungen

- IBAN
- BIC
- Kontonummer
- Bankleitzahl
- Institut
- Für Zahlungen verwenden
- Für Lastschriften verwenden
- Lastschriften-Kennzeichen (Einzugsermächtigung/Abbuchungsauftrag)
- Standard bei Zahlungen
- Standard bei Lastschriften
- Abweichender Kontoinhaber
- SEPA-Mandatsreferenz (dabei werden Signierungsdatum auf Applikationsdatum und Aktivierungsstatus auf aktiv (Standard) gesetzt)
- Bis zu 10 Bankverbindungen möglich

IMPORTPROTOKOLL

Nach jedem Import-Vorgang werden die importierten Datensätze in einem Protokoll zusammengefasst.



Zeilen-Nr.	Satzart	Kontonummer	Bezeichnung	Status	Info
4	Debitor	1100000	Arber, Sauerlach	Importiert	1100000 Franz Arber, Sauerlach
5	Debitor	1100001	Hydrokulturen L	Importiert	1100001 Hydrokulturen Lohmann GmbH, Stuttgart
6	Debitor	1100002	Neukunde August	Importiert	1100002 Neukunde August, Frankfurt
7	Debitor	1100003	Augstein, Hambu	Importiert	1100003 Hans Michael Augstein, Hamburg
8	Debitor	1100004	Scholphort Mult	Importiert	1100004 Scholphort Multimedia, Frankfurt
9	Debitor	1100005	Fotodesign GmbH	Importiert	1100005 Fotodesign GmbH, Leipzig
10	Debitor	1100006	Semix GmbH, Lei	Importiert	1100006 Semix GmbH, Leipzig
11	Debitor	1100007	Neukunde Novemb	Importiert	1100007 Neukunde November, Schwangau
12	Debitor	1100008	Neukunde Mai, M	Importiert	1100008 Neukunde Mai, Mainhausen
13	Debitor	1100009	Neukunde Februa	Importiert	1100009 Neukunde Februar, Fernse
14	Debitor	1100011	Robotron & Co,	Importiert	1100011 Robotron & Co, Dresden
15	Debitor	1100012	Fischer GmbH, H	Importiert	1100012 Fischer GmbH, Hamburg
16	Debitor	1100013	Dannmeier GmbH,	Importiert	1100013 Dannmeier GmbH, Minden
17	Debitor	1100014	Neuer Kunde Jan	Importiert	1100014 Neukunde Schmitt Januar, Bad Camberg
18	Debitor	1100015	Neukunde Kling	Importiert	1100015 Edgar Kling, Frankfurt

Anz.: 60 Deb.: 31 Imp.: 58
 Kred.: 29 Fehl.: 2

In der ersten Spalte *Zeilen-Nr.* kann die Zeilennummer des Datensatzes in der CSV-Datei entnommen werden. So können bestimmte Datensätze in der Quelldatei leichter gefunden und analysiert werden.

Die Spalte *Kontonummer* zeigt die DATEV-Kontonummer aus der Quelldatei an, während in der Spalte *Info* die für diesen Datensatz generierte oder zugehörige Kontonummer aus der Sage 100 angezeigt wird.

Konnte ein Personenkonto nicht importiert werden, wird dieser Datensatz mit dem Status *Fehler* ausgewiesen, und in der Spalte *Info* bzw. im unteren Textfeld ist die detaillierte Fehlermeldung zu finden.

In der Übersicht kann nach den Spaltenköpfen sortiert oder gefiltert werden. Außerdem kann über einen Doppelklick bzw. Kontextmenü der Tabelle der importierte Datensatz in den Stammdaten-Masken der Sage 100 überprüft werden.

Das Importprotokoll lässt sich außerdem als Excel-Datei exportieren und speichern.